

## Inhalt

Auto- & Biographien.....	1	Arbeit & Beruf & Wirtschaft .....	11
Frauen- & Geschlechtergeschichte .....	4	Recht .....	12
Frauenbewegung/en .....	7	Literatur & Sprache.....	12
Philosophie.....	8	Kunst & Kultur & Medien .....	16
Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität .....	9	Nachschlagewerke .....	19
Psychologie & Psychotherapie & Medizin .....	9	Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften.....	19
Sexualität/en & Körper & Gesundheit.....	10	Sport & Reisen.....	20
Politik & Internationales & Gesellschaft.....	10	Männerforschung.....	20

## Auto- & Biographien

### Benario-Prestes, Olga: Die Unbeugsamen



Briefwechsel aus Gefängnis und KZ / Olga Benario ; Luiz Carlos Prestes. Hrsg. von Robert Cohen. [Die portugiesischsprachigen Briefe übers. von Niki Graça]. – Göttingen : Wallstein, 2013.

Signatur: 2015125-B.Neu

Die deutsche Jüdin und Komintern-Agentin Olga Benario (1908–1942) wurde Ende 1936, nachdem sie in Brasilien an einem misslungenen Aufstand beteiligt gewesen war, hochschwanger an Nazideutschland ausgeliefert. In Gestapo-Haft in Berlin gebar sie kurz darauf ihre Tochter Anita, die ein Jahr bei ihr in der Zelle lebte, bevor sie in die Obhut der brasilianischen Großmutter gegeben wurde. Olga Benario gehörte später zu den ersten weiblichen Häftlingen im KZ Lichtenburg und in Ravensbrück. 1942 wurde sie in der NS-Tötungsanstalt Bernburg ermordet. Ihr Lebenspartner und der Vater ihres Kindes, der brasilianische Offizier Luiz Carlos Prestes, verbrachte die Jahre 1936 bis 1945 in Rio de Janeiro in Isolationshaft. Er war Anführer des Aufstandes gegen die Regierung Vargas. Der Briefwechsel der beiden Gefangenen konnte trotz der Distanz und der Zensur selbst noch während Olga Benarios Inhaftierung im Frauenkonzentrationslager Ravensbrück aufrechterhalten werden. Im Zentrum der Briefe steht das Schicksal der Tochter.

### Böttiger, Helmut: Ingeborg Bachmann



Berlin ; München: Deutscher Kunstverlag, 2013. – (Leben in Bildern)

Signatur: 2004588-C.Lit

Ingeborg Bachmann genießt den Ruf einer großen Lyrikerin und einer Ikone des Feminismus. Sie beherrschte die Attitüde der sensiblen, ätherischen Grande Dame genauso wie die des „süßen Mädels“. Bachmann ist eine Dichterin, die überraschend viele verschiedene Gesichter offenbart. Helmut Böttiger zeigt in beeindruckenden Bildern eine ehrgeizige, sich bereits in jungen Jahren der Kunst verschreibende Frau, die nach konventionellen Anfängen durch die Begegnung mit Paul Celan zu einer ungeahnt neuen Tonlage findet. Das Grauen der Geschichte im 20. Jahrhundert verbindet sich in ihren literarischen Texten mit einer unbedingten Sehnsucht nach Liebe, die unerfüllbar bleiben muss.

### Delius, Magrit: Gisela Jacobius – als Jüdin in Berlin



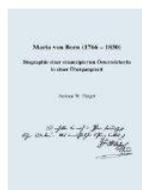
"... sind wir am 9. Januar 1943 in den Untergrund gegangen." – 1. Aufl. – Teetz : Hentrich & Hentrich, 2005. – (Jüdische Memoiren ; 10)

Signatur: 2017325-B.Neu

Gisela Jacobius (1923–2011) in einem jüdischen Elternhaus in Berlin geboren, erzählt ihre Lebensgeschichte als Schulmädchen in Nazideutschland, als Zwangsarbeiterin und schließlich als Illegale und Untergetauchte, in stän-

diger Gefahr erkannt und deportiert zu werden. Nach dem Krieg schlägt es sie, die eigentlich mit ihren Eltern nach Schweden wollte, in die Sowjetunion, wo neue, andere Repressionen beginnen. Nach verschiedenen Lagerstationen kommt sie im August 1946 wieder nach Berlin. Gisela Jacobius beginnt mit ihrem Lebensgefährten ein neues Leben in Israel. 1954 kehren sie nach Berlin zurück und heiraten. Diese Erfahrungen, die Ausgrenzungen und Verfolgungen haben ihr Leben bis ins Alter bestimmt.

### Flügel, Helmut W.: Maria von Born (1766–1830)



Biographie einer emanzipierten Österreicherin in einer Übergangszeit. – 1. Aufl. – Berlin : Pro Business, 2013.

Signatur: 2007061-B.Neu

Dieses Buch behandelt die Biographie der Maria von Born auf Grundlage von mehr als 40 Briefen, die sie und ihr zweiter Ehemann Rivardi austauschten. Geboren wurde sie 1866 in Prag, aufgewachsen in Wien, lebte sie in Ragusa und Amerika, dann wieder in Europa. Sie war das, was man heute als emanzipierte Frau bezeichnet und zwar im modernen Sinn, d.h. sie versuchte sich und ihre vier Kinder aus zwei Ehen durchzubringen, als Schulgründerin in Philadelphia, als Gesellschaftsdame und Privatlehreerin.

### Klingberg, Haddon: Viktor und Elly Frankl

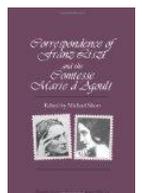


die Geschichte zweier außergewöhnlicher Menschen / Haddon Klingberg, Jr. Aus dem Amerikan. von Gabriele Gockel ... – Wien : Facultas.WUV, 2013.

Signatur: 2016042-B.Neu

In diesem Buch steht die Lebensgeschichte zweier außergewöhnlicher Menschen im Vordergrund: Viktor Frankl (1905–1997), Begründer der Logotherapie, und seiner zweiten Frau Eleonore (1925–), die 52 gemeinsame Jahre verbrachten. Das Buch basiert auf zahlreichen Gesprächen, die Haddon Klingberg über Jahre hinweg mit den Frankls, deren FreundInnen und KollegInnen führte. Darüber hinaus werden die Grundzüge der Logotherapie skizziert. Ursprünglich erschien das Buch 2002 unter dem Titel: Das Leben wartet auf Dich.

### Liszt, Franz: The Liszt-D'Agoult correspondence



English translations and commentaries ; abridged from and based on the critical edition prepared by Serge Gut and Jacqueline Bellas / introduced, translated, annotated and edited by Michael Short. – Hillsdale, NY : Pendragon Press, 2013. – (Franz Liszt Studies Series ; 14)

Signatur: 2015657-C.Mus

Seit den 1930er Jahren gibt es bereits einige Ausgaben des Briefwechsels dieser beiden Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Zum Mythos von Franz Liszt und Marie Comtesse d'Agoult wurde ihre Liebesaffäre aus der auch drei Kinder

hervorgingen – die gemeinsame Tochter Cosima sollte durch ihre Ehen (mit Bülow und Wagner) später Berühmtheit erlangen. Diese englische Edition ist überarbeitet mit zahlreichen neuen Kommentaren und neuesten Literaturangaben. Mehr als 400 Briefe aus den Jahren 1833 (über ihre Trennung 1844 hinaus) bis 1864 geben Aufschluss über ein ungewöhnliches Paar und deren Beziehung. Marie Comtesse d'Agoult veröffentlichte viele ihrer Werke unter dem Pseudonym Daniel Stern. Ihre "Geschichte der Revolution von 1848" findet noch heutzutage große Beachtung. Sie hatte Beziehungen mit vielen bedeutenden Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts, setzte sich über gesellschaftliche Zwänge ihrer Zeit hinweg und entwickelte als Journalistin trotz ihrer aristokratischen Herkunft eine kritische Haltung. Sie kann heute als frühes Beispiel für die Emanzipation der Frau betrachtet werden.

### Lourié, Vera: Briefe an Dich



Erinnerungen an das russische Berlin / hrsg. von Doris Liebermann. – Frankfurt am Main : Schöffling & Co., 2014.

Signatur: 2022667-B.Neu

„Briefe an Dich“ sind die Erinnerungen der letzten Zeitzeugin des „russischen Berlins“ der zwanziger Jahre. In einer Mischung aus Tagebuch und Briefen schildert Vera Lourié ihre Kindheit und Jugend in St. Petersburg, wo sie behütet aufwuchs und sich als junge Frau der Schauspiel- und Dichtkunst zuwandte. Sie erzählt von der dramatischen Flucht der Familie nach der Oktoberrevolution ebenso anschaulich wie von den russischen Kreisen in Berlin, wo sie mit KünstlerInnen und LiteratInnen verkehrte, Intrigen und Liebesaffären erlebte. Den Nationalsozialismus überlebte sie trotz ihrer Kontakte zum deutschen Widerstand, der Festnahme durch die Gestapo und der Inhaftierung ihrer Mutter im KZ Theresienstadt. Ihre beherzte Geistesgegenwart kam ihr zugute, als die sowjetische Armee, die bürgerlichen russischen Flüchtlingen feindlich gesonnen war, 1945 einmarschierte. Sie überstand Not und Hunger der Nachkriegszeit und war lange vergessen, bis sie als Literatin und Zeitzeugin wiederentdeckt wurde und sich im hohen Alter noch einmal verliebte – in eine jüngere Frau, die ihre Liebe nur freundschaftlich erwiderte.. Dies bestärkte sie in der Niederschrift ihrer Erinnerungen, die nun, um autobiografische Texte, Dokumente und Fotos aus dem Nachlass ergänzt, erstmals vollständig veröffentlicht werden.

### Miller, Martin: Das wahre "Drama des begabten Kindes"



die Tragödie Alice Millers ; wie verdrängte Kriegstraumata in der Familie wirken. – Freiburg im Br. : Kreuz-Verl., 2013.

Signatur: 2015467-B.Neu

Mit Weltbestsellern wie „Das Drama des begabten Kindes“ (1979) wurde Alice Miller (1923–2010) als Kindheitsforscherin

erin berühmt. Ihr Ansatz von der Macht des verdrängten Kindheitstraumas prägte die Selbsterforschung von Generationen. Hier meldet sich nun ihr Sohn Martin Miller, Psychotherapeut, zu Wort und erzählt erstmals die Lebensgeschichte seiner Mutter, die dem Getto entkam und nach dem Krieg in der Schweiz ein neues Leben begann. Er macht den genialen therapeutischen Ansatz seiner Mutter transparent für das Leben, in dem er wurzelt. Wer war Alice Miller? Warum ließ das Thema Kindheit sie nicht los und warum fiel es ihr so schwer, ihre therapeutischen Einsichten im eigenen Leben, in dem Umgang mit den eigenen Kindern fruchtbar zu machen?

### Müller, Melissa: Das Mädchen Anne Frank



die Biographie / Melissa Müller. Mit einem Nachw. von Miep Gies. – Um unbekanntes Material erw. Neuausg. – Frankfurt am Main : Fischer-Taschenbuch, 2012. – (Fischer-Taschenbücher ; 18902)  
Signatur: 2011191-B.Neu

Anne Frank war nicht einmal sechzehn Jahre alt, als sie im Konzentrationslager starb. Durch die Veröffentlichung ihres Tagebuchs ist sie zum Mythos geworden. Doch welcher Mensch steckt hinter diesem Mythos? Melissa Müller rekonstruierte die frühen Frankfurter Jahre der Familie Frank und ihr Leben im Versteck in Amsterdam unter Zuhilfenahme bislang unveröffentlichter, teils brisanter Dokumente und stellt eine Theorie darüber auf, wer die Franks verraten haben könnte. In Gesprächen mit Anne Franks Freunden und Verwandten und in Archivrecherchen ist Melissa Müller diesen Fragen nachgegangen und hat ein Porträt mit neuen Dokumenten und überraschenden Einsichten gezeichnet. Dies ist die Neuauflage der 1998 erstmals publizierten Biographie: 1536101-B.Neu

### Oblasser, Theresia: Eigene Wege



eine Bergbäuerin erzählt / Theresia Oblasser. Bearb. von Günter Müller. Mit einem Nachwort von Rosa Scheuringer. – Wien [u.a.] : Böhlau, 2013. – (Damit es nicht verlorengeht ... ; 68)  
Signatur: 1204363-B.Neu.68

Nach den Kindheits- und Jugenderinnerungen, die unter dem Titel „Das Köpfchen voll Licht und Farben“ erschienen sind, legt Theresia Oblasser hiermit den zweiten Teil ihrer Lebenserinnerungen vor. Im Jahr 1965 heiratet Theresia Oblasser einen Bergbauern. Die folgenden Jahre als Bäuerin und junge Mutter auf dem Brandstätthof nahe Taxenbach im Salzburger Unterpinzgau sind arbeitsreich. Wohnhaus und Stall werden renoviert, die Wirtschaftsweise muss modernen Erfordernissen angepasst werden. Zur Lebensmitte, als ihre Kinder eigene Wege gehen, sucht auch Theresia Oblasser nach neuen Herausforderungen ... Die Auseinandersetzung mit Traditionen ebenso wie mit Zeiterscheinungen ist ihr ein großes Anliegen.

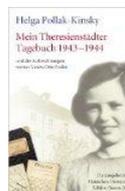
### Pfau, Ruth: Leben ist anders



lohnt es sich? Und wofür? Bilanz eines abenteuerlichen Lebens / Ruth Pfau. Hrsg. von Rudolf Walter. – Freiburg im Br. ; Wien [u.a.] : Herder, 2014.  
Signatur: 2022673-B.Neu

Ruth Pfau lebt seit 53 Jahren unter MuslimInnen in Pakistan – heute in Karachi. In einem Klima von Gewalt spricht sie davon, wofür sich der Einsatz lohnt. Die Pakistanis nennen die Nonne und Ärztin aus Deutschland, die sich dem Kampf gegen die Lepra verschrieben hat, „unsere Mutter Teresa“. Heute ist sie 85. Was heißt hier: Alter? Sie fängt noch einmal neu an und kümmert sich um Behinderte. Was trägt ein solches Leben – durch ein halbes Jahrhundert?

### Pollak-Kinsky, Helga: Mein Theresienstädter Tagebuch 1943–1944



und die Aufzeichnungen meines Vaters Otto Pollak ; mit historischen Fakten und Gesprächen mit Helga Kinsky ergänzt und herausgegeben von Hannelore Brenner ; Nachwort von Peter Gstettner. – Berlin : Edition Room 28, 2014.  
Signatur: 2023078-B.Neu

Helga Pollak war zwölf Jahre alt, als sie mit ihrem Vater Otto Pollak ins Ghetto Theresienstadt deportiert wurde. Vom 27. Januar 1943 bis zu ihrem Transport nach Auschwitz am 23. Oktober 1944 lebte sie im Mädchenheim L 410, Zimmer 28. Dort zog sie sich immer wieder zurück, um sich ihrem Tagebuch anzuvertrauen. Erstmals veröffentlicht Edition Room 28 dieses authentische Kindertagebuch vollständig. Eingebettet in den historischen und biografischen Kontext und verbunden mit den Kalendernotizen von Otto Pollak machen die in diesem Buch vereinten Dokumente und Erinnerungen die Zusammengehörigkeit der beiden Menschen fühlbar, die Verwobenheit ihrer Erlebnisse, Ängste und Hoffnungen. Die Kinderzeichnungen, die ebenfalls im Buch vorkommen, entstanden in den Malstunden mit der Wiener Künstlerin Friedl Dicker-Brandeis, die in Auschwitz ermordet wurde. Helga und ihr Vater waren unter den Glücklichen die auch Auschwitz und das Arbeitslager Oederan überlebten. Helga Kinsky-Pollak ist noch heute als Zeitzeugin unterwegs. Die in Wien geborene erhielt im Oktober 2013 das Deutsche Bundesverdienstkreuz.

### Regensburger, Annemarie: Gewachsen im Schatten



Geschichte einer Befreiung. – Innsbruck ; Wien : Tyrolia-Verlag, 2013.  
Signatur: 2014364-B.Neu

Weithin sichtbar dominiert das barocke Stift mit den markanten Zwiebeltürmen das kleine Oberländer Dorf Stams. Auf dem Dachgiebel blickt Meinhard II. hoch zu Ross ins Land und auf die Menschen im Dorf, auf Männer und Frauen, und auf das Kind, das hier im Jahr 1948 in ärmlichen Verhältnissen hineingeboren wird. Noch weiß es nicht, dass der Reiter auf dem Dach nicht nur beschützt, sondern manchen auch den Zutritt verwehrt. Annemarie Regensburger, für ihre kritische Mundartdichtung bekannt und gewürdigt, blickt auf ein entbehrensreiches Leben zurück. Doch aus dem Kind, das im Schatten des Stifts und seiner Moralvorstellungen aufwächst, wird eine kämpferische und lebensbejahende Frau, eine erfolgreiche Autorin, die gesellschaftliche Missstände und überkommene Vorstellungen zur Sprache bringt.

## Frauen- & Geschlechtergeschichte

### Arens, Peter: Frauen, die Geschichte machten



Kleopatra, Jeanne d'Arc, Elisabeth I., Katharina die Große, Königin Luise, Sophie Scholl / von Peter Arens und Stefan Brauburger in Zusammenarbeit mit Carl Dietmar, Anja Greulich ... – München : Bertelsmann, 2013.

Signatur: 2017025-C.Neu

Frauen und Macht – auch im 21. Jahrhundert eine Kombination, die provoziert. Doch Frauen, die nach Einfluss, Selbstbestimmung und Freiheit streben, haben berühmte Vorbilder in der Geschichte. Deren Namen und Schicksale konnte weder eine von Männern beherrschte Historiografie noch offene oder verdeckte Diskriminierung vergessen machen. Selbst wenn die Lebensleistungen von Kleopatra, Jeanne d'Arc, Elisabeth I., Katharina der Großen, Königin Luise von Preußen oder Sophie Scholl hinter einem Schleier aus Mythen, Geschichtsklitterung und Stilisierung unscharf geworden sind, blieben ihre historischen Spuren erkennbar. In diesem Buch werden die aus ihrer Zeit herausragenden Frauen im historischen Kontext, im Spiegel zeitgenössischer Rollenbilder und mit Bezug zur Gegenwart umfassend porträtiert.

### Bergler, Andrea: Von Armenpflegern und Fürsorgeschwestern



kommunale Wohlfahrtspflege und Geschlechterpolitik in Berlin und Charlottenburg 1890 bis 1914. – Stuttgart : Steiner, 2011. – (Beiträge zur Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung ; 13)

Signatur: 2022841-C.Neu

Die aktuelle Diskussion über Probleme und Chancen sozialer Leistungen durch Kommunen hat ihre Vorläufer in der Zeit des Kaiserreichs. Um 1900 wurden in Großstädten von fortschrittlichen Kommunalpolitikern, Sozialreformern und Frauenvereinen richtungsweisende Fürsorgemodelle für das 20. Jahrhundert entwickelt. Gleichzeitig entstanden neue soziale Frauenberufe und die Frauenbewegung kämpfte für den Zugang zu öffentlichen Ämtern – als ersten Schritt auf dem Weg zum Frauen-

wahlrecht. Den Arbeiterfamilien bot die neue Wohlfahrtspflege moderne medizinische und soziale Dienstleistungen an. Diese waren aber oft mit neuen Verhaltensnormen in Familie und Gesellschaft verknüpft. Erstmals werden für Berlin und Charlottenburg die Fürsorgepraxis und die Geschlechterpolitik innerhalb der zeitgenössischen Armen- und Wohlfahrtspflege vergleichend untersucht. Dabei zeigt sich ein sehr unterschiedlicher und bis heute beobachtbarer Umgang der Kommunalpolitik mit sozialen Problemen im Spannungsfeld zwischen materieller Hilfe, sozialpädagogischer Betreuung und polizeilicher Kontrolle.

### Bessere Hälften



(Kunst)Geschichten um Paare ; eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums Wien, 18. Juni bis 8. September 2013 / Haag, Sabine, [Hrsg.] ; Messling, Guido, [Red.]; Fabiankowitsch, Anna; Kunsthistorisches Museum, Wien. – Wien : Kunsthistorisches Museum; 2013.

Signatur: 1950566-C.Neu-Per.5

Zu allen Zeiten beschäftigte sich die Kunst mit dem Thema „Paare“, wie sich bei einem Gang durch das Kunsthistorische Museum Wien leicht nachvollziehen lässt. Aus dieser großen Fülle an historischen Beispielen führt nun erstmalig eine repräsentative Auswahl die erstaunliche Vielfalt dieser Paarbilder in einem Überblick vor Augen. Achtzig Werke, die einen Zeitraum von über 4000 Jahre umspannen, zeigen dabei nicht nur Konstanten auf, sondern auch Unterschiede, was die Form, die Funktion und die Bestimmungsorte betrifft. Grabstatuen treffen so auf Gemälde, selten gezeigte Stücke auf weltberühmte Hauptwerke des Museums. Was die altägyptischen und antiken Bildwerke, die Medaillen, Tapisserien, Elfenbeine und die Meisterwerke von Rubens oder Cranach jedoch eint, ist das in ihnen zum Tragen kommende Bedürfnis ihrer Auftraggeber, Verbundenheit zu zeigen.

### Beitscher, Gina: Frauen



Texte: Gina Beitscher, Monika Baumüller, Andrea Dippel ... – München : Verlag Wolfgang Kunth, 2013.

Signatur: 2004314-C.Neu

Dieser Bildband ist eine unterhaltsame Reise quer durch die Gesellschaften, Epochen und Erdteile. Er lädt ein, den Spuren bekannter Frauen zu folgen, sich mit ihren Werken zu beschäftigen und Plätze, Orte, Museen und Denkmäler zu entdecken, die mit ihrem Namen und Wirken verbunden sind. Von Hatshepsut, der mächtigsten Frau des Alten Ägypten, über Hildegard von Bingen, Jeanne d'Arc, Elisabeth I., Katharina die Große, George Sand, Virginia Woolf und Florence Nightingale bis zu Frauen des 20. und 21. Jahrhunderts wie Marilyn Monroe, Frida Kahlo, Romy Schneider und die Pop-Ikone Madonna. 120 Frauen sind hier porträtiert: berühmte Frauen, die sich als Herrscherinnen und Politikerinnen, als Forscherinnen, Malerinnen, Autorinnen, als Schauspielerinnen und Sängerinnen oder durch andere herausragende Talente und Leistungen in das

Gedächtnis der Menschheit eingeschrieben haben. Ergänzt durch über 600 Farb- und Schwarzweißporträts erläutern die informativ und pointiert geschriebenen Texte die wichtigsten Lebensstationen und Verdienste dieser bedeutenden Personen, nebst einem Orts- und Personenregister und dem umfangreichen Bildnachweis.

### Beuys, Barbara: Die neuen Frauen



Revolution im Kaiserreich 1900–1914. – München : Hanser, 2014.  
Signatur: 2027331-B.Por

Deises Buch schildert die Geschichte der Emanzipation, die ein zentraler Teil der Freiheits- und Menschenrechte in Deutschland ist, und holt sie aus der Ecke der „Frauenfrage“. Die Autorin erzählt von der bunten, offenen, von technischen Fortschritt geprägten und – entgegen vielen Legenden – reformfähigen Gesellschaft des Kaiserreichs, wo die Frauenbewegung sich nach 1900 bereits im öffentlichen Leben etabliert. Lebensgeschichten von Pionierinnen, die erstmals berufstätig werden: in Büros, Postämtern, als Ärztinnen und Künstlerinnen. Mitglieder von Frauenvereinen bringen in Vorträgen selbstbewusst Sexualität und Scheidung aus der gesellschaftlichen Tabuzone an die Öffentlichkeit. Lebensbilder u.a. von Clara Zetkin, Else Lasker-Schüler, Helene Lange, Karen Horney zeigen wie eng der Kampf um die Emanzipation und die Politik im Kaiserreich miteinander verwoben sind.

### Božilov, Kiril: Zabraveni istorii na Sofija



pārvi bālgarki v obštestvenija život (Vergessene Geschichten Sofias – erste Bulgarinnen im öffentlichen Leben). – Sofija : Tara Pāblišing, 2013.  
Signatur: 2027049-B.Neu.1

Im vorliegenden ersten Band von „Vergessenen Geschichten Sofias“ geht Kiril Božilov vor allem auf die Rolle der Frauen im öffentlichen Leben der Hauptstadt ein, waren es nun Schriftstellerinnen, Künstlerinnen, Ärztinnen, Apothekerinnen, Fotografinnen, Schauspielerinnen, Sportlerinnen, Geschäftsfrauen oder einfach Reisende. Der Autor erzählt Geschichten über Ereignisse im Leben der Hauptstadt: über den ersten Ball, die ersten Eislaufwettbewerbe, die erste „Miss Bulgaria“, die erste Studentin an der Sofioter Universität, das erste (heute bekannte) Mädchentagebuch, die erste Bulgarin in der UNO etc. Der Band ist mit zahlreichen Originalaufnahmen, Zeichnungen, Postkarten und Karikaturen illustriert. (Karmen Petra Moissi)

### Crankshaw, Edward: Maria Theresa



London : Bloomsbury Reader, 2013.  
Signatur: 2007859-B.Neu

Als Edward Crankshaw sein Buch „Maria Theresia“ 1969 veröffentlichte, war dies die erste englische Studie, die zu Maria Theresia (1717–1780) erschien. Als Maria Theresia 1740 den Thron bestieg, musste sie nach Antritt ihrer Herrschaft den Österreichischen Erbfolgekrieg bestehen. Ihre Stellung als Thronerbin war noch nicht gesichert. Doch trotz der für sie verzweifelten Lage hat Maria Theresia entschieden agiert. Durch diese Herangehensweise drängte sie Franz Stephan, ihren Gatten, weitgehend ins politische Abseits. Ihr Ehemann trat schon zu Kriegsbeginn für einen Ausgleich ein. Die Regierungsgeschäfte führte seine Frau allein. Obwohl nicht selbst gekrönt, wurde sie als Kaiserin tituliert.

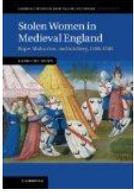
### Drautöchter : Villacher Frauengeschichte(n)



[diese Publikation ist ein Projekt des Frauenreferats der Stadt Villach] / Alexandra Schmidt (Hg.). – Klagenfurt : Verlag Johannes Heyn, 2013.  
Signatur: 2003256-C.Neu

Das Buch erzählt die Geschichte Villachs aus weiblicher Perspektive. Welchen Veränderungen und Wandlungen war das Frausein in der Draustadt über die Jahrhunderte hinweg unterworfen? Welche Handlungs- und Aktionsräume standen den Villacherinnen offen, welche blieben verschlossen? Wo hinterließen sie nachhaltige Spuren, und in welchen Bereichen gerieten ihre Leistungen in Vergessenheit? Entlang unterschiedlicher Themen und individueller biografischer Skizzen (etwa von Mathilde Martens, Alice Strobl und Maria Gornik) lässt die Historikerin Alexandra Schmidt lebendige und spannende Zeitbilder von der Frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert entstehen und schließt damit eine Lücke in der Kärntner Geschichtsschreibung, in der Frauen vielfach nur am Rande eine Rolle spielten. Wie die Autorin in ihrer Vorbemerkung erklärt, war es nicht die Herausarbeitung prominenter Frauenpersönlichkeiten, die im Vordergrund ihrer Arbeit stand, sondern der Blick auf die verschiedenen Dimensionen weiblichen Lebens quer durch die Jahrhunderte. Dies ließ letztendlich eine Verbindung von allgemeinen Erkenntnissen der feministischen Geschichtswissenschaft mit weiblicher Lokal- und Regionalgeschichte entstehen: „Oft waren es nur kleine Hinweise oder Randnotizen, die zu Frauenspuren in der Vergangenheit führten, sich schlussendlich wie Puzzlestücke zusammenfügten und ein ganzheitlicheres Bild ergaben.“

## Dunn, Caroline: Stolen women in Medieval England



rape, abduction and adultery, 1100–1500. – 1. publ. – Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 2013. – (Cambridge studies in medieval life and thought : Fourth series ; 87)

Signatur: 2017503-B.Neu

Diese Studie erforscht thematische Stränge rund um Ehe und Sexualität, Recht und Unrecht, und Eigentum und Macht im mittelalterlichen England. Engländerinnen hatten in der Zeit zwischen 1100 und 1500 Vergewaltigungen, Zwangsheirat und Entführungen zu ertragen. Die meisten Vergewaltigungen fanden unter verheirateten Frauen innerhalb ihrer Ehe statt, Entführungen oft mit Zustimmung der Frauen. Im Rahmen der Verfolgung der Themen nicht legitimer Sexualität und nicht-normativer ehelicher Praktiken, analysiert diese Arbeit Nuancen des lateinischen Begriffs raptus und der drei Straftaten, die dieser bezeichnen kann: Vergewaltigung, Entführung und Ehebruch. Diese Untersuchung erweitert unser Verständnis der Rolle von Frauen im Rechtssystem des englischen Mittelalters; analysiert männliche Kontrolle über den weiblichen Körper und Sexualität und gibt Auskunft über Möglichkeiten von Frauen Zugang zu Gerichten zu erhalten.

## Entner, Brigitte: Wer war Klara aus Šentlipš, St. Philippen?

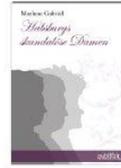


Kärntner Slowenen und Sloweninnen als Opfer der NS-Verfolgung ; ein Gedenkbuch. – Klagenfurt/Celovec ; Wien/Dunaj [u.a.] : Drava-Verl./Založba Drava, 2014.

Signatur: 2025592-B.Neu

Mit diesem Gedenkbuch liegt erstmals eine umfassende und systematische Untersuchung der über 500 kärntner-slowenischen Opfer der NS-Verfolgung vor, die das verschüttete Wissen wieder ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rückt. Bestrebungen der Kärntner Slowenen und Sloweninnen unmittelbar nach dem Krieg, an ihre Opfer zu erinnern, wurden sowohl von der britischen Militärbehörde als auch von der Sicherheitsdirektion für Kärnten behindert und teilweise sogar unterbunden. Auch wenn die Kärntner Slowenen und Sloweninnen eine nahezu ungebrochene Tradition ihres Opfergedenkens pflegten, so sind viele ihrer Opfer dem Vergessen anheimgefallen. Wer kennt heute noch Marija Tomaž, die am 22. Juli 1943 in Berlin Plötzensee geköpft wurde? Wer erinnert sich heute noch an den Arbeiter Andrej Schwarz, der bereits am 30. Dezember 1938 in Dachau sein Leben verlor? Oder an Katra Kožlak, die im Februar 1945 von der Polizei vor ihrem Haus erschossen wurde? Oder aber an Klara Pinter aus Šentlipš/St. Philippen, die im KZ Auschwitz ermordet wurde?

## Gabriel, Marlene: Habsburgs skandalöse Damen

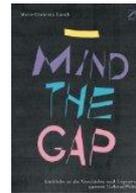


Rollshausen : publifair ;2013.

Signatur: 2018192-B.Neu

Marlene Gabriel nimmt uns mit auf einen Streifzug durch das Leben von vier Habsburgerinnen mit „Skandal-Potenzial“. Wir erfahren spannende Details über die österreichisch-ungarische Kronprinzessin und „Beinahe-Kaiserin“ Stephanie von Belgien und ihre Tochter, die berühmt-berüchtigte „Rote Erzherzogin“ Elisabeth Petznek. Wir lernen Luise von Toscana sowie ihren Bruder Leopold kennen und begleiten beide in ihrem Bemühen, trotz Ausstieg aus dem Kaiserhaus ein mehr oder weniger standesgemäßes Leben zu führen. Nicht wegzudenken aus der Riege der Habsburger Skandalodamen ist schließlich auch Luise-Marie Wallersee, Groß-Erpresserin des Kaiserhauses, deren Verstrickungen in die Mayerling-Affäre noch heute reichlich Raum für Spekulationen lassen. Ein Mix aus Tratsch und Geschichte ...

## Mind the Gap



Einblicke in die Geschichte und Gegenwart queerer (Lebens)Welten / Marie-Christina Latsch (Hg.). – 1. Aufl. – Münster : Unrast-Verl., 2013.

Signatur: 2012546-C.Neu 

Im Rahmen einer Diplomarbeit am Fachbereich Design der FH Münster entstand dieses Buch „\_ Mind the gap“, das Raum schafft für Menschen und Handlungen, die nicht den heterosexuellen Normen von Körper, Geschlecht und Begehren entsprechen. Das Buch erzählt, wann, wo und wie diese Menschen ihre Lebenskonzepte in eigener Form umgesetzt und damit an den starren Kategorien Mann und Frau, Homo und Hetero gerüttelt haben und es heute noch tun. Das Buch erzählt davon, wie queere Politik, queere Taten, queeres Handeln ist und wie prozesshaft und veränderbar Sexualität, Geschlecht, Begehren und Identität sind und es nähert sich verschiedenen Definitionsversuchen von queer. Da bei wird ein Einblick in die historischen Prozesse dieser Entwicklung gegeben.

## Müller, Ulrike: Salonfrauen



Leidenschaft, Mut, geistige Freiheit zwischen Romantik und Moderne. – München : Sandmann, 2013.

Signatur: 2014758-C.Neu

Frauen waren schon immer gute Netzwerkerinnen und haben in ihren privaten Salons Persönlichkeiten zum Gespräch geladen. Ulrike Müller widmet sich gebildeten, und vielseitig begabten Salonnières zwischen Romantik und Moderne. Sie luden zu Geselligkeit und Gespräch über

Literatur, Philosophie, Politik, Musik und Kunst in ihre individuell gestalteten Räume. Diese Salons inspirieren bis heute mit der Idee einer grenzüberschreitenden Offenheit zu freiem geistigen Austausch. In diesem Buch werden viele unbekannt und zu Unrecht vergessene Frauen unterschiedlichster Herkunft vorgestellt, denen wir heute mehr zu verdanken haben, als wir erinnern können.

### Rowbotham, Sheila: Women, resistance and revolution



a history of women and revolution in the modern world. – London [u.a.] : Verso, 2014. – (Radical thinkers: Feminism-/History)

Signatur: 2019585-B.Neu

Dieses Buch bietet einen historischen Überblick über feministische Stränge unter den modernen revolutionären Bewegungen in Russland, China und der sogenannten „Dritten Welt“. Sheila Rowbotham zeigt, wie Frauen gegen ein ungerechtes Staatssystem und soziale und sexuelle Unterdrückung Widerstand leisteten. Dieses Buch erschien erstmals 1975.

### Schmitz, Manfred-Guido: Anna Ovena Hoyer (1584–1655) und ihre Emigration von Nordfriesland nach Schweden



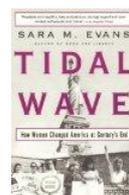
Rekonstruktion einer Frauenschicksals im 16./17. Jahrhundert. – Nordstrand/Nordsee : Schmitz, 2013.

Signatur: 2016568-B.Neu

Die norddeutsche Dichterin der Barockzeit Anna Ovena Hoyer (1584–1655) war die Schwiegertochter des bekanntesten Stallers auf Eiderstedt Caspar Hoyer. Obwohl Anna Ovens von ihren Eltern ein ungewöhnlich hohes Vermögen geerbt und im Alter von 15 Jahren den wesentlich älteren, seinerseits reichen Sohn und Amtsnachfolger von Caspar Hoyer geheiratet hatte, emigrierte sie, seit 1622 verwitwet und angeblich „Sektiererin“, um 1632 völlig verarmt nach Schweden. Dort hinterließ sie ihre „Stockholmer Liederhandschrift“, die dank der „Kunigl. Bibliothek“ im Zuge dieser Studie nach über 350 Jahren zumindest als Kopie in ihre nordfriesische Heimat zurückgekehrt ist. In diesem Buch wird die These entwickelt: Gegen den in seiner Amtszeit reich gewordenen Staller Caspar Hoyer war vier Jahre nach dessen Tod vom hoch verschuldeten Gotorfer Herzogshaus – als einer von mehreren vergleichbaren Prozessen – ein Amtsmisbrauchsverfahren eingeleitet worden, aus dem Jahrzehnte lang Regressforderungen gegen dessen Erben abgeleitet wurden; und zu jenen zählte, nach dem Tod ihres Mannes Hermann, auch Anna Ovena Hoyer. Sie verlor durch eine Prozesslawine ihr gesamtes Vermögen, als „Sektiererin“ diffamiert auch ihren „guten Ruf“, ihre nunmehr obrigkeitkritischen Werke wurden als die einer „Ketzerin“ verboten.

## Frauenbewegung/en

### Evans, Sara Margaret: Tidal wave

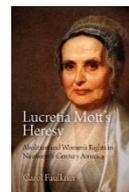


how women changed America at century's end. – 1. Free Press paperback ed. – New York, NY [u.a.] : Free Press, 2004.

Signatur: 2014588-B.Neu

In den 1960er Jahren arbeiteten erst wenige Frauen außerhalb des Hauses, verheiratete Frauen konnten nicht ohne Zustimmung und Unterschrift ihres Mannes Kredite aufnehmen, und höhere Schulen beschränkten legal die Zahl ihrer weiblichen Studierenden auf 10 Prozent. In „Tidal Wave“ stützt sich Sara M. Evans, eine amerikanische Historikerin, auf Interviews, Archivmaterialien und weitere veröffentlichte Quellen, um die Geschichte der Frauen in den letzten vierzig Jahren in Amerika aufzurollen. Das Buch umfasst die sogenannte zweite Welle des Feminismus (1960er und 1970er Jahre) und die Dritte Welle (1980er und 1990er Jahre). Sara Evans zeigt, wie sich feministische Gruppen in den Städten bildeten, die sich für die „Frauenbefreiung“ und Frauenrechte einsetzten, sie reflektiert die politischen Kämpfe jener Gruppen – innerhalb der Frauenbewegung – und wie diese Bewegung Frauen der ganzen Nation beeinflussten.

### Faulkner, Carol: Lucretia Mott's heresy

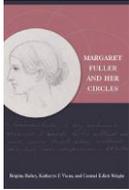


abolition and women's rights in nineteenth-century America. – Philadelphia, Pa : Univ. of Pennsylvania Press, 2011.

Signatur: 2018353-B.Neu

Lucretia Mott (1793–1880) war eine US-amerikanische Abolitionistin und Frauenrechtlerin. Heutzutage sind Abolitionisten wie William Lloyd Garrison und Feministinnen wie Elizabeth Cady Stanton bekannter, aber in ihrer Zeit war Mott eine sehr bedeutende Figur in der Antisklaverei- und Frauenrechtsbewegung. Als exponierte Frau in der Öffentlichkeit wurde sie oftmals bedroht, was sie jedoch nicht von ihren zahlreichen Aktivitäten abhielt. In der damaligen Zeit wurden Frauen als in den Anti-Sklaverei-Organisationen nur ungern als Aktivistinnen akzeptiert. Gemeinsam mit Elizabeth Cady Stanton mobilisierte sie andere Abolitionistinnen, was 1848 zu einem Frauenrechtskongress in Seneca Falls und der dort verabschiedeten Seneca Falls Declaration führte. Der Kongress und die Deklaration gelten als Beginn der US-amerikanischen Frauenbewegung. Mott stellte die Rechte der Frauen nicht als eine neue, separate Bewegung dar, sondern eher als eine Erweiterung der universellen Prinzipien von Freiheit und Gleichheit. Mott war einer der ersten weißen Amerikanerinnen, die für ein sofortiges Ende der Sklaverei eintraten. Ihre langfristige Zusammenarbeit mit weißen und schwarzen Frauen in der Philadelphia Female Antislavery Society war bemerkenswert.

## Margaret Fuller and her circles



ed. by Brigitte Bailey ... – Durham, NH : Univ. of New Hampshire Press, 2013. – (New England in the world)  
 Signatur: 2010707-B.Neu 

Dieser Sammelband präsentiert eine Reihe von Essays, die sich mit Fullers Arbeit und den kulturellen Zusammenhängen, in denen sie lebte und schrieb beleuchten. Die Aufsätze beschäftigen sich mit Margaret Fuller (1810–1850), einer der wichtigsten Intellektuellen des neunzehnten Jahrhunderts und Schriftstellerin. In den Aufsätzen wird Fuller, als Journalistin, Reformerin und Reisende in den Blick genommen, ausgehend von Entwicklungen in der Geschlechtertheorie, den transatlantischen Studien und neuen Archivmaterialien. Weiters gibt der Band Einblicke in Fullers Beziehungen zu anderen Frauen, Autor\_innen und Aktivist\_innen für Frauenrechte.

## Oesch, Corinna: Yella Hertzka (1873–1948)



Vernetzungen und Handlungsräume in der österreichischen und internationalen Frauenbewegung. – Innsbruck ; Wien [u.a.] : StudienVerl., 2014. – Teilw. zugl.: Wien, Univ., Diss., 2013.

Signatur: 2026194-B.Neu

Yella Hertzka (1873–1948) war eine Frauenrechtlerin aus Österreich, die auffallend viele und breit gefächerte transnationale Beziehungen unterhielt. Sie knüpfte länderübergreifende Kontakte im Rahmen von Reformbewegungen, insbesondere von Frauen- und Friedensbewegungen, im Bereich der künstlerischen Avantgarde in Europa und Übersee, aber auch im Zusammenhang mit ihrer Flucht vor den Nationalsozialisten 1939 und ihrem Exil in England. Yella Hertzkas Engagement für einen Frauenklub in Wien, eine Gartenbauschule für Frauen, eine frauenbewegte Friedensbewegung und für den Musikverlag Universal Edition machen die Verwobenheit vielfältiger Reformdiskurse in der Zeit um 1900 bis Ende der 1930er Jahre deutlich. Als Rednerin auf Kongressen und Vortragsreisen wie auch als Korrespondentin, Publizistin und Gastgeberin war Yella Hertzka in den 1920er und 1930er Jahren Teil einer Zivilgesellschaft, die sich insbesondere internationaler Agenden annahm. An ihrer Biographie lässt sich erahnen, welchen Rückschritt faschistische Bewegungen, allen voran der Nationalsozialismus, für eine emanzipatorische Politik für Frauen im 20. Jahrhundert bedeuteten.

## Politische Netzwerkerinnen : internationale Zusammenarbeit von Frauen 1830–1960



Eva Schöck-Quinteros ... (Hg.). – Berlin : Trafo-Verlag, 2007. – (Schriften des Hedwig Hintze-Instituts Bremen ; 10)

Signatur: 2025157-B.Neu 

Die Geschichte der verschiedenen Richtungen der Frauenbewegungen im 19. und 20. Jahrhundert ist in den letzten Jahrzehnten einer breiten wissenschaftlichen Untersuchung unterzogen worden. Dabei lag der Schwerpunkt der Forschungen weitgehend auf den Methoden, Strukturen und Aktionsformen von nationalen Frauenbewegungen. Die historische Analyse hat erst in den letzten Jahren begonnen, sich von dieser nationalen Ebene wegzubewegen und einen ersten Blick darauf zu werfen, dass die Frauenbewegungen der verschiedenen Länder eine Organisation auf internationaler Bühne anstrebten und diese auch schufen. International organisierte Frauen konnten dabei teilweise auf jahrelanges gemeinsames Engagement zurückgreifen, denn die Frauenbewegungen hatten seit ihren Anfängen international diskutiert und gearbeitet. Es waren gerade diese über die nationalen Grenzen hinausgehenden Diskussionen, die eine wesentliche Grundlage der Frauenbewegungen bildeten. Die hier versammelten Artikel gehen auf die Tagung "Kommunikation – Mobilität – Netzwerke: Die internationale Dimension der Frauenbewegungen (ca. 1830 bis in die 1960er Jahre)" zurück, die vom 15. bis 17. September 2005 an der Universität Bremen stattfand. Inhaltlich war die Tagung von Mitgliedern des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung konzipiert und durchgeführt worden, insbesondere von Eva Schöck-Quinteros, Jutta Schwarzkopf, Annika Wilmers und Kerstin Wolff.

## Philosophie

### Bockenheimer, Eva: Hegels Familien- und Geschlechtertheorie



Hamburg : Meiner, 2013. – (Hegel-Studien : Beiheft ; 59). – Zugl.: Bochum, Univ., Diss., 2010/11, überarb.

Signatur: 952166-B.Neu-Per.59

Philosophische Familien- und Geschlechterkonzeptionen waren zu allen Zeiten ein wesentlicher Bestandteil der philosophischen Arbeit, insbesondere in der politischen Philosophie, da jede gesellschaftliche Ordnung auf einer bestimmten Familienform und darin institutionalisierten Geschlechterverhältnissen beruht. Auch Hegel hat sich intensiv mit den Begriffen ‚Familie‘ und ‚Geschlecht‘ auseinandergesetzt. Eva Bockenheimers Arbeit liefert einen Kommentar zu den dafür zentralen Abschnitten der "Phänomenologie des Geistes" und der "Grundlinien der Philosophie des Rechts" unter Einbeziehung zahlreicher Schriften und Vorlesungen, insbesondere der "Naturphilosophie" und der "Vorlesungen über die Philosophie der Weltgeschichte". Ergebnis ist, dass Hegel einen ausgefeilten, systematisch eingebetteten Gedankengang zum Familien- und Geschlechterverhältnis und dessen Geschichte präsentiert, der grundlegende Einsichten bietet – auch für die Analyse der aktuellen Verhältnisse und für die Erarbeitung eines zeitgemäßen Begriffs von Familie und Geschlechtlichkeit.

## Islamische Feminismen



Zahra Ali (Hg.). Aus dem Franz. von Christian Leitner. Hrsg. von Peter Engelmann. – Dt. Erstaussg. – Wien : Passagen-Verl., 2014. – (Passagen Thema)

Signatur: 2024618-B.Neu 

Die in Frankreich lebende Soziologin Zahra Ali stellt in ihrem Buch "Islamische Feminismen" bedeutsame feministische Ansätze aus der gesamten muslimischen Welt vor: sowohl aus Malaysia als auch dem Iran, sowohl aus Syrien als auch aus Marokko oder Ägypten. Was in diesem Buch gezeigt wird ist, dass in Ländern, deren vorherrschende Religion der Islam ist, gläubige Frauen für Gleichberechtigung kämpfen, ihre heiligen Schriften gegen das Patriarchat wenden und sich gegen politische und religiöse Autoritäten erheben, die die Rechte der Frauen zu beschränken versuchen. Forscherinnen, Intellektuelle und Aktivistinnen engagieren sich für einen feministischen Ansatz im Rahmen der muslimischen Theologie. Zahra Ali macht ihre Stimmen hörbar und eröffnet auf diese Weise zugleich eine Möglichkeit den hegemonialen Feminismus zu entkolonialisieren.

## Feministische Theologie & Religionen & Spiritualität

### Sara, Sœur: Schwester Emmanuelle, meine Freundin und Mutter



unser Leben für die Müllsammler von Kairo. – Innsbruck ; Wien : Tyrolia-Verl., 2013.

Signatur: 2014360-B.Neu

Am 20. Oktober 2013 jährt sich zum fünften Mal der Todestag von Sr. Emmanuelle. Die 1908 in Brüssel in eine wohlhabende Familie hineingeborene charismatische Ordensfrau wurde durch ihren unermüdlichen Einsatz für die Müllsammler\_innen von Kairo in ganz Europa bekannt. Zahlreiche Spenden ermöglichten ihr den Bau von Sozialzentren, Bildungs- und Berufsausbildungseinrichtungen; sie tragen seit den 1970er-Jahren zur Verbesserung der Lebensbedingungen in diesen Elendsvierteln bei. Im Oktober 2008, knapp vor ihrem 100. Geburtstag, stirbt die mehrfach ausgezeichnete Ordensfrau. Im Jahr 2009 ist in Frankreich das Buch ihrer Nachfolgerin erschienen. Darin beschreibt Sr. Sara, die seit 1993 das Hilfswerk von Sr. Emmanuelle in Kairo weiterführt, ihre einzigartige Beziehung zu dieser außergewöhnlichen Ordensfrau. Rund 18 Jahre lang haben die beiden ihr Leben ganz den Benachteiligten gewidmet. Saras Erzählungen in der Ich-Form geben ein Zeugnis davon, wie sehr die "Seelenverwandtschaft" der beiden Frauen Inspiration und Ansporn für zahlreiche Aktivitäten war und viele Hürden überwinden ließ.

### Schmidt-Sommer, Irmgard: Frauen vor Gott

Geschichte und Wirken der Benediktinerinnenabtei St. Erentrudis auf dem Nonnberg in Salzburg / Irmgard Schmidt-Sommer ; Theresia Bolschwing. – Salzburg : Eigenverl. Benediktinerinnenabtei Nonnberg, 1990.

Signatur: 2023062-C.Neu

715 gründete Bischof Rupert von Worms das Benediktinerinnenstift Nonnberg. Die Benediktinerinnenabtei St. Erentrudis ist das älteste ununterbrochen bestehende Frauenkloster nördlich der Alpen. Der Wandel über die Jahrhunderte und die Regel des Hl. Benedikt prägte das Leben der Frauen. Welchen Weg das Kloster durch die Zeit gegangen ist und wie seine Bewohnerinnen gewirkt haben, erzählt dieser Band.

### Sindāwī, Khālid: Temporary marriage in Sunni and Shi'ite Islam



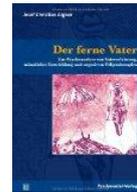
a comparative study. – Wiesbaden : Harrassowitz, 2013. – (Arabisch-islamische Welt in Tradition und Moderne ; 9)

Signatur: 2019133-B.Neu

Das Hauptziel der Studie von Khalid Sindawi über die Zeitehe im shiitischen und sunnitischen Islam – eine Ehe, die zeitlich begrenzt ist – ist die Analyse der Ansichten der islamischen Rechtsgelehrten. Anhand juristischer Texte, religiöser Gesetze (Fatawa) und unabhängiger Meinungen, beleuchtet diese Studie die wichtigsten Streitigkeiten zwischen frühen und modernen islamischen Gelehrten und verfolgt die Quellen, die diese Meinungsverschiedenheiten in islamischen religiösen Kreisen belegen.

## Psychologie & Psychotherapie & Medizin

### Aigner, Josef Christian: Der ferne Vater



zur Psychoanalyse von Vatererfahrung, männlicher Entwicklung und negativem Ödipuskomplex. – 3. Aufl. – Gießen : Psychosozial-Verl., 2013. – (Bibliothek der Psychoanalyse ). – Zugl.: Klagenfurt, Univ., Habil.-Schr., 2000.

Signatur: 2016808-B.Neu

Das Buch unternimmt den Versuch, dem Vater in der Psychoanalyse einen ganz neuen Stellenwert einzuräumen. Dabei kommt der Autor an einer Feststellung der defizitären Beziehungen zu fernen Vätern in der heutigen Gesellschaft nicht vorbei. Diese Vaterferne wird auch in ihren Auswirkungen auf eine gewaltvolle männliche Sozialisation (Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus) analysiert. Aigner sammelt klinische Ergebnisse zur Vaterentbehnung, die angesichts der Entwicklungsprobleme von Kindern und männlichen Heranwachsenden zu einiger Sorge berechtigen. Schließlich wird mit der frühen Vaterbeziehung und dem negativen Ödipuskomplex eine heilsame Alternative zur Vaterlosigkeit und Vaterferne angeboten. Der Autor untersucht die traditionellen entwicklungspsychologischen

Ansätze im Hinblick auf die Rolle des Vaters im allgemeinen und insbesondere die des frühen Vaters für die kindliche Entwicklung und stellt sie teilweise radikal infrage. Auf der soziologischen und sozialpsychologischen Ebene werden verschiedenste Theorien zur "vaterlosen" bzw. "elternlosen Gesellschaft" kritisch rezipiert und auf ihren Anteil an der defizitären Rolle des Vaters in der Realität aber auch in der psychoanalytischen Theorie befragt.

### Bernard, Andreas: Kinder machen



neue Reproduktionstechnologien und die Ordnung der Familie ; Samenspender ; künstliche Befruchtung ; Leihmütter. – Frankfurt am Main : S. Fischer, 2014.  
Signatur: 2026180-B.Neu

Immer mehr Babys werden mit medizinischer Unterstützung gezeugt. Diese Kinder, Samenspender und Leihmütter sind die neuen Akteur\_innen der Reproduktionsmedizin – doch was bedeutet das für unser Verständnis von Familie? Was passiert, wenn biologische Elternschaft sich von sozialer entfernt? Von der Ukraine über Deutschland bis nach Kalifornien hat Andreas Bernard die maßgeblichen Orte, u.a. Samenbanken und Labore, aufgesucht, Eltern, Spender und Mediziner\_innen nach ihren Motiven befragt, die Schicksale der Kinder recherchiert. Gleichzeitig hat er die Geschichte des Wissens um die Reproduktion aufgearbeitet. In Verbindung aus Reportage und Wissenschaftsgeschichte gelingt ihm eine erzählte Bestandsaufnahme aller Aspekte der künstlichen Zeugung von Menschen – und was das für die Ordnung der Familie bedeutet.

## Sexualität/en & Körper & Gesundheit

### "Bei mir bist du schön ..."



kritische Reflexionen über Konzepte von Schönheit und Körperlichkeit / Dagmar Filter ; Jana Reich (Hrsg.). – Freiburg im Breisgau : Centaurus, 2012. – (Feministisches Forum ; 4)

Signatur: 2015151-B.Neu 

Der thematische Fokus dieses Sammelbandes liegt auf den scheinbaren Abweichungen von der Norm, der diskursiven Vermittlung "schöner" Körper durch Bild und Text sowie auf den Methoden der Körperinszenierung und -optimierung. Neue Aspekte hinsichtlich dominanter heteronormativer Körpernormen und alltägliche Schönheitspraktiken werden in den Artikeln und in künstlerischen Auseinandersetzungen beleuchtet. Gesellschaftliche Normansprüche reichen in ihrer Wirkungsmacht weit hinein in die private Sphäre. "Schönheit" ist im gesellschaftlichen Diskurs ein fest verankertes Motiv, das über privaten als auch beruflichen Erfolg mitentscheiden kann. Dick, dünn, behaart, unbehaart, jung, alt, männlich, weiblich oder irgendwie dazwischen: das Äußere wird normiert, reguliert und manipuliert. Während die Privatheitsideologie das Motto "Mein Körper gehört mir" ins Negative verkehrt und damit freiwillige chirurgische Eingriffe zur

eigenen äußerlichen Optimierung rechtfertigt, werden in vielen Fällen intergeschlechtliche Menschen zu einer körpnormalisierenden Operation gezwungen. Dieser Band will für die Widersprüchlichkeit neoliberaler Anrufungen sensibilisieren und Reflexionsprozesse anregen, um widerständige feministische Positionen zu schaffen.

### Schnigula, Lynn Clare: Leben schützen



nicht durch Anonymität, sondern vor und aus der Anonymität : eine ethische Beurteilung von Babyklappe und anonymer Geburt im Kontext von Hilfen für Schwangere und Mütter in Not. – Hamburg : Kovač, 2013. – (Schriftenreihe Ethik in Forschung und Praxis ; 12). – Zugl.: Heidelberg, Univ., Diss., 2013.

Signatur: 2019040-B.Neu

Frauen sehen sich heutzutage mit den unterschiedlichsten Lebenskonzepten konfrontiert. Zum einen wird verlangt, dass sie berufstätig sind, zum anderen sollen sie aber auch liebevolle Mütter sein und das auch noch perfekt. Das bedeutet heute eben auch: das Kind zum perfekten Zeitpunkt, perfekt in die Berufslaufbahn eingepasst und unter perfekten Lebensumständen. Dass dies schlichtweg oft nicht praktikabel ist, führt dazu, dass durch eine Schwangerschaft Frauen dazu gezwungen sind, ihr Leben grundsätzlichen Änderungen zu unterwerfen. Das ist es, was in Deutschland meist von Frauen und Müttern, seltener jedoch von den Männern und Vätern, nach wie vor bewusst oder unbewusst, erwartet wird. Doch was ist mit Frauen, die zu diesem Zeitpunkt und vielleicht von einem bestimmten Mann kein Kind bekommen möchten? Durch eine Schwangerschaft können Konflikte verschiedener Art und im Besonderen Beziehungskonflikte aufbrechen oder verstärkt werden. In manchen Fällen sehen die Frauen für sich keinen anderen Ausweg, als sich durch Aussetzung, Tötung oder Schwangerschaftsabbruch von ihrem Kind zu befreien, um so eine Lösung des Konflikts zu erreichen.

## Politik & Internationales & Gesellschaft

### The Europeanization of gender equality policies



a discursive-sociological approach / ed. by Emanuela Lombardo ; Maxime Forest. – 1. publ. – Basingstoke [u.a.] : Palgrave Macmillan, 2012. – (Gender and politics)

Signatur: 2015259-B.Neu 

Dieser Band beschäftigt sich anhand eines diskursiv-soziologischen Ansatzes mit der Europäisierung der Gleichstellung der Geschlechter und anderen Gleichstellungspolitik. Unveröffentlichte empirische Daten aus neunundzwanzig europäischen Ländern bilden das Ausgangsmaterial für die Analysen. Das Buch enthält Beiträge u.a. von Alessia Doná, Fiona Beveridge, Roman Kuhar, Aron Buzogany.

## Gender, politics and institutions



towards a feminist institutionalism / ed. by Mona Lena Krook and Fiona Mackay. – 1. publ. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2011. – (Gender and politics series)  
Signatur: 2015271-B.Neu 

Institutionen prägen das politische Leben. Diese Aufsatzsammlung analysiert den Konnex zwischen Geschlecht und Institutionalismus, im speziellen mit Blick auf feministischen Institutionalismus, um Fragen zu Macht Ungleichheiten, Kontinuitäten und Grenzen der Veränderung zu beantworten. Der Sammelband enthält Aufsätze u.a. von Jill Vickers, Georgine Waylen, Susan Franceschet, Meryl Kenny.

## Kogler, Nina: GeschlechterGeschichte der Katholischen Aktion im Austrofaschismus



Diskurse – Strukturen – Relationen. – Wien : LIT-Verlag, 2014. – (Religion – Kultur – Gesellschaft ; 4)  
Signatur: 1929477-B.Neu

Die Katholische Aktion im Austrofaschismus (1933–1938) – ein Kapitel österreichischer Geschichte, das durch Schwierigkeiten, Umbrüche und Transformationsprozesse geprägt war. Die Studie bettet die politischen Fragen des komplexen Verhältnisses zwischen Kirche und Staat in einen religions- und kulturgeschichtlichen Rahmen ein; es werden religiöse Geschlechterdiskurse wie auch kirchliche Praktiken aufgezeigt, die konstitutiv auf Kirchen-, Staats- und Gesellschaftsgestaltung wirkten. Der hier erstmals angewandte Zugang über die Ebene der Pfarren eröffnet durch die konkrete Verortung der theoretischen Entwürfe ein Verständnis für die Vielschichtigkeit der Katholischen Aktion.

## Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau

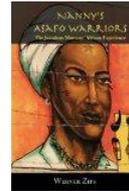
abschließende Bemerkungen des Komitees zur Beseitigung der Diskriminierung der Frau ; Österreich ; offizielle Übersetzung, zur Verfügung gestellt von der Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst / Vereinte Nationen – CEDAW. [Übers.: Ursula Cordt]. – Wien : Bundesministerin für Frauen und Öffentlichen Dienst im Bundeskanzleramt Österreich, 2013.

Signatur: 2017667-B.Neu

Das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau, abgekürzt "Frauenkonvention" oder CEDAW (Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination Against Women) ist ein internationales Übereinkommen der Vereinten Nationen zu Frauenrechten. Es wurde am 18. Dezember 1979 von der UN-Generalsversammlung verabschiedet und trat am 3. September 1981 in Kraft. Bisher haben 187 Staaten von 193 Mitgliedstaaten der UN das Übereinkommen ratifiziert. Die große Zahl der Unterzeichner-Staaten darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es eine immense Zahl an Vorbe-

halten gibt, somit nicht alle unterzeichneten Staaten sich zu allen Artikeln des CEDAW verpflichten. Österreich hat sich durch die Ratifizierung der Konvention 1982 dazu verpflichtet, alle vier Jahre schriftlich über die Fortschritte bei der Umsetzung der Konvention zu berichten. Am 13. Februar 2013 präsentierte Österreich am Amtssitz der Vereinten Nationen in Genf seinen kombinierten 7./8. Staatenbericht und stellte sich dabei den Fragen des CEDAW-Komitees. Danach wurden die abschließenden Bemerkungen des CEDAW-Komitees an Österreich übermittelt.

## Zips, Werner: Nanny's Asafo warriors

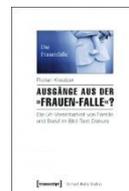


the Jamaican Maroons' African experience / Werner Zips. Transl. from German by Francesca Deakin. – Kingston [u.a.] : Randle, 2011. – Teilw. zugl.: Wien, Univ., Habil.-Schr., 2000.  
Signatur: 2015253-B.Neu

1975 wurde Nanny zur ersten und bisher einzigen weiblichen Nationalheldin in Jamaika. Dies wird als Durchbruch im Anerkennungsprozess ihres Volkes, der Maroons, als Freiheitskämpfer\_innen gesehen. Die Maroons werden bis zum heutigen Tag in manchen Kreisen als selbsternannte militärische Elite betrachtet, die ihre eigenen Leute auf den Plantagen im Stich ließen und ihre eigene Freiheit durch Unterzeichnung der Friedensverträge mit der britischen Krone erwarben. „Nanny´s Asafo Warriors“ dokumentiert, dass vieles, was als selbstverständlich hinsichtlich der Geschichte der Maroons dargestellt wird, Konstruktionen aus der früheren Sklavengesellschaft sind. Werner Zips nimmt Nanny s Schlüsselrolle in der Maroonschen Gesellschaft vom siebzehnten Jahrhundert bis in die Gegenwart als Ausgangspunkt seiner Studie, um die afrikanischen politischen, rechtlichen, sozialen und religiösen Erfahrungen der Maroons während der Perioden der Sklaverei, der Kolonialherrschaft und der postkolonialen Nationenbildung zu erforschen.

## Arbeit & Beruf & Wirtschaft

### Kreutzer, Florian: Ausgänge aus der "Frauen-Falle"?



die Un-Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Bild-Text-Diskurs. – Bielefeld : Transcript, 2013. – (Critical Media Studies ; 12)  
Signatur: 2016330-B.Neu

Während die „Frauen-Falle“ die Hintergrundmetapher der Un-Vereinbarkeit bildet, dient der liminale Doppelkörper der berufstätigen Frau und Mutter als imagebildende Ikone der Vereinbarkeit. Im theoretischen Bezugsrahmen dieser Diskursanalyse entwirft Florian Kreutzer eine dialektische Phänomenologie der medialen Imagebildung, die sich an Theodor W. Adornos negativer Dialektik, an der Metaphorologie von Hans Blumenberg und der Medientheorie von

Niklas Luhmann orientiert.

## Reich, Helga: Frauen im Spannungsfeld zwischen Karriere oder Kind



über Erschwernisse der Frauen in Österreich, Karriere und Kind zu vereinen. – Saarbrücken : Südwestdt. Verl. für Hochschulschr., 2009. – Zugl.: Linz, Univ., Diss., 2007.

Signatur: 2015159-B.Neu

Eine Karriere mit Kindern ist nicht so einfach, obwohl die Berufstätigkeit von Frauen mit Kindern im Interesse des österreichischen Staates liegen sollte. An Hand von empirischen Untersuchungen weist Helga Reich nach, dass Frau die größten Chancen auf eine Karriere hat, wenn sie über ein höheres Bildungsniveau verfügt, keine Kinder hat, Vollzeit in einem größeren Betrieb arbeitet und sich kontinuierlich weiterbildet. Helga Reich meint, dass in Hinkunft junge Frauen aller Bildungsschichten, um ihren Arbeitsplatz zu sichern auf Kinder verzichten könnten. Um den weiteren Geburtenrückgang und den Anstieg der Armut durch mangelnde Vereinbarkeit von Kindern und Beruf zu stoppen, wäre der Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen, von neuen Arbeitsmodellen, von Frauenförderprogrammen und die Änderung der institutionellen Rahmenbedingungen in Österreich dringend erforderlich.

## Recht

### Voithofer, Caroline: Frau & Mann im Recht



eine kritische Diskursanalyse zum Unterhalt bei aufrechter Ehe. – Wien [u.a.] : LIT-Verlag, 2010. – (Recht und Kultur ; 8). – Zugl.: Innsbruck, Univ., Diss., 2010.

Signatur: 1797684-B.Neu-Per.8

Welche Bilder von Frauen und Männern werden in juristischen Texten zum Thema Unterhalt bei aufrechter Ehe seit 1975 transportiert? Sind diese Bilder mit dem partnerschaftlichen Familienmodell, das 1975 ins österreichische Recht Eingang gefunden hat, vereinbar? Gibt es Unterschiede zwischen Texten aus 1975 und heute, bestehen Unterschiede zwischen juristischen Textsorten – etwa Lehrbüchern und Kommentaren? Diesen und weiteren Fragen geht die Autorin anhand einer diskursanalytischen Untersuchung nach. Die Hauptanalysekategorien – Mann und Frau – versteht sie als kulturell geprägte soziale Rollen, die den gesellschaftlichen Status mitprägen.

### Ziegelwagner, Thomas: Die Einführung des Frauenstimm- bzw. Wahlrechts



in Großbritannien, den USA, der Schweiz und Österreich : ein soziopolitischer Vergleich. – München : Grin-Verlag, 2012. – Zugl.: Krems, Univ., Masterarbeit, 2012

Signatur: 2013547-B.Neu

Dass der Kampf um die Einführung des Frauenstimm- bzw. Wahlrechts das Bohren sehr harter Bretter bedeutete, ist gelinde gesagt eine starke Untertreibung. Schon der Blick auf die Dauer dieser Auseinandersetzung verdeutlicht das. Wenn man das Revolutionsjahr 1848, in dem häufig erstmals starke Forderungen nach politischer Mitbestimmung für Männer und Frauen erhoben wurden, als Referenzjahr nimmt, in welchem der verstärkte Einsatz für das Frauenwahlrecht in den vier Staaten Großbritannien, den USA, der Schweiz und Österreich(-Ungarn) begann, so dauerte es im Fall von Großbritannien noch 80, in den USA 72, in der Schweiz 123 und in Österreich 70 Jahre, bis Frauen das gleiche Stimm- und Wahlrecht bekamen wie Männer. In der hier vorliegende Masterarbeit liegt der Schwerpunkt in jedem der beschriebenen Länder auf zwei Hauptfragen: wie entwickelte sich die jeweilige Frauenstimmrechtsbewegung bis zur Einführung des Frauenwahlrechts und wie war diese organisiert sowie welche politischen Verbündeten hatte die Frauenstimmrechtsbewegung in den jeweiligen Staaten? Dabei geht es vor allem darum zu zeigen, welche Frauenstimmrechtsgruppen es gab, wie diese (wenn überhaupt) zusammenarbeiteten, welche Methoden sie anwandten, um zum Ziel zu gelangen und aus welchen gesellschaftlichen Schichten sich diese Gruppierungen zusammensetzten.

## Literatur & Sprache

### Andreas-Salomé, Lou,: Im Zwischenland

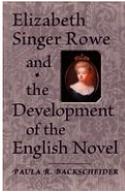


fünf Geschichten aus dem Seelenleben halbwüchsiger Mädchen / Lou Andreas-Salomé. Hrsg. und mit einem Nachw. vers. von Britta Benert. – Ungekürzte Ausg. nach d. Erstpubl. als Novellen-sammlung 1902. – Taching am See : MedienEd. Welsch, 2013. – (Werke und Briefe von Lou Andreas-Salomé in Einzelbänden ; 8)

Signatur: 1933488-B.Neu.8

„Im Zwischenland“ lautet der programmatische Titel von Lou Andreas-Salomés 1902 erschienenem Novellenband mit „Fünf Geschichten aus dem Seelenleben halbwüchsiger Mädchen“. Wie schon in ihrer Erzählung „Ruth“ von 1895, mit der ihr der literarische Durchbruch gelang, gilt ihr Interesse der Phase des Übergangs von der Kindheit zum Erwachsenwerden – ein Thema, das in der Zeit um 1900 den Nerv eines breiten Publikums traf. Musja, Ria, Lisa, Mascha, Dascha und Ljubow sind Suchende – ebenso wie Törless, Tonio Kröger und andere ihrer männlichen Pendanten, die die literarische Moderne kennt. Es ist vor allem die weibliche Sicht auf die Adoleszenz und die unter diesem Blickwinkel erörterten psychologischen und sprachphilosophischen Fragen, die das zeitgenössische Publikum faszinierte und die noch heute den Reiz dieser Texte ausmacht. Die vorliegende Neuausgabe von „Im Zwischenland“ ist die erste seit der vierten Auflage 1925.

## Backscheider, Paula R.: Elizabeth Singer Rowe and the development of the English novel



Baltimore, Md. : Johns Hopkins Univ. Press, 2013.

Signatur: 2008169-B.Neu

„Elizabeth Singer Rowe and the Development of the English Novel“ ist die erste umfassende Studie über Rowes Prosa. Elizabeth Singer Rowe (1674–1737) war eine englische Schriftstellerin. Eine vierbändige Sammlung ihrer Arbeiten war noch lange nach ihrer Erstveröffentlichung sehr bekannt und beliebt. Heute ist Rowe eine weitgehend unbekannte Literatin. Laut Paula R. Backscheider lag der Schwerpunkt ihres Schaffens auf Romanen. Soziale Fragen waren im Zentrum einer großen Anzahl von Werken in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts und ein wichtiges Thema in Romanen von Frauen – so auch bei Rowe. Backscheider vergleicht Rowes schriftstellerische Arbeit mit der Unterhaltungsliteratur von früheren Autor\_innen sowie mit der ihrer Zeitgenoss\_innen und untersucht ihren Einfluss auf diese.

## Baillie, Justine: Toni Morrison and literary tradition



the invention of an aesthetic. – 1. publ. – London [u.a.] : Bloomsbury, 2013.

Signatur: 2009234-B.Neu

Justine Baillie erforscht Toni Morrisons alternative und oppositionelle Narrationen zur herkömmlichen amerikanischen Geschichtsschreibung. Das Buch unterstreicht ihre Literatur als zentral für die Vorstellung und Re-Imaginierung amerikanischer Diaspora-Identitäten. Das Buch verortet Morrisons Schriften sowohl innerhalb der afro-amerikanischen als auch amerikanischen Schreibtradition, untersucht diese Tradition im Hinblick auf ihren Dialog mit Politik, Philosophie und Literaturformen und bietet eine umfassende Analyse von Morrisons gesamten Werk, von ihren frühen Verbindungen zu Black Power bis zu ihrer postkolonialen Kritik des Nationalismus und Überlegungen zur Ökologie des einundzwanzigsten Jahrhunderts.

## Däufel, Christian: Ingeborg Bachmanns "Ein Ort für Zufälle"



ein interpretierender Kommentar. – Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2013. – (Hermaea ; N.F., 127). – Teilw. zugl.: Erlangen-Nürnberg, Univ., Diss., 2011.

Signatur: 2015258-B.Neu

Ingeborg Bachmanns Berlin-Text „Ein Ort für Zufälle“ gilt noch heute als ein rätselhaftes, schwer einzuordnendes Dokument der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur, das

allerdings im Zusammenhang mit der Neubewertung des Bachmann'schen Œuvres seit den 1980er Jahren eine breitere Rezeption als Schlüsseltext bzw. als Klassiker der Berlin-Literatur erfahren hat. Der damit einhergehenden Kanonisierung bestimmter Passagen, die losgelöst zitiert und zu einem prominenten Argument der Bachmann-Exegese erhoben wurden, steht die anhaltende Ausgrenzung weiterer Teile des Gesamttextes aus dem wissenschaftlichen Diskurs gegenüber. Der vorliegende Kommentar bietet eine Einführung in die komplexe Ästhetik des Werkes unter Berücksichtigung sowohl der zeit-, kultur- und mentalitätsgeschichtlichen Hintergründe als auch des intertextuellen Bezugssystems. Ausgehend von einer intensiven Auseinandersetzung mit der literaturwissenschaftlichen Diskussion um die Textsorte Kommentar, präsentiert die angewandte Kommentierungspraxis anhand von Überblicks- und Detailanalysen Perspektiven des Verstehens und Interpretationsangebote, die den derzeitigen Wissensstand widerspiegeln, aber auch neue Impulse geben.

## Fiktionen und Realitäten : Schriftstellerinnen im deutschsprachigen Literaturbetrieb



Brigitte E. Jirku ; Mation Schulz (Hrsg.). – Frankfurt am Main ; Wien [u.a.] : Lang, 2013. – (Inter-Lit ; 14)

Signatur: 2023489-B.Neu 

Speziell für Frauen haben sich die Lebens-, Arbeits- und Rahmenbedingungen im Literaturbetrieb in den letzten 60 Jahren stark verändert und der Buchmarkt ist mehr denn je von rasanten Entwicklungen bestimmt. Die Beiträge dieses Bandes untersuchen u.a. den Einfluss dieser Veränderungen auf Wertschätzung und Bewertung literarischer Arbeit von Frauen im Literaturbetrieb, die Auswirkungen von Geschlechterstereotypen in literaturkritischer Wahrnehmung und die Selbstinszenierung und die Partizipation von Schriftstellerinnen an der Vermarktung ihres Werkes. Der Sammelband bietet vom historischen Rückblick über Gegenwartsanalyse Daten zur ökonomischen Situation und Neueinschätzungen zur literarischen Rezeption von Schriftstellerinnen.

## Frank, Anne: Gesamtausgabe



Tagebücher – Geschichten und Ereignisse aus dem Hinterhaus – Erzählungen – Briefe – Fotos und Dokumente / Anne Frank. Hrsg. vom Anne Frank Fonds, Basel. Aus dem Niederländ. von Mirjam Pressler. Mit Beitr. von Gerhard Hirschfeld ... – Frankfurt am Main : S. Fischer, 2013.

Signatur: 2015751-B.Neu

Zum ersten Mal erscheinen sämtliche Texte von Anne Frank in einem Band, darunter auch bislang Unveröffentlichtes: die verschiedenen Fassungen des Tagebuchs sowohl in den beiden eigenhändigen Versionen von Anne Frank selbst als auch in der edierten Fassung von Otto

Frank und Mirjam Pressler, ihre Erzählungen und Essays sowie ihre Briefe und Aufzeichnungen. Ergänzt wird diese sorgfältig edierte, teilweise neu übersetzte Gesamtausgabe durch zahlreiche Fotos, Faksimiles und Dokumente sowie durch kenntnisreiche Einführungen in die Lebens- und Familiengeschichte Anne Franks (Mirjam Pressler), in den historischen Kontext (Gerhard Hirschfeld) sowie in die Wirkungsgeschichte des Tagebuchs (Francine Prose). Eine Zeittafel, ein Familienstammbaum und eine Auswahlbibliographie runden diese Edition ab.

## Genderdiskurse und nationale Identität in Russland



sowjetische und postsowjetische Zeit / hrsg. von Regine Nohejl ... – München [u.a.] : Sagner, 2013. – (Die Welt der Slaven : Sammelbände ; 51)  
Signatur: 2017933-B.Neu

Die für Russland seit jeher charakteristische symbolische Aufladung von nationalen Identitätskonflikten mit Geschlechtermetaphern zeigt sich auch in der postsowjetischen Zeit in ausgeprägter Form. Die Öffnung nach Westen geht einher mit der Konjunktur eines Geschlechtermodells, das den Mann als starken Macho und die Frau als schönes Sexobjekt preist. Daneben führt die Rückbesinnung auf eigene vorsowjetische Traditionen zur Propagierung patriarchalisch-orthodoxer Rollenbilder. Schließlich hinterlassen die gescheiterten Unisex-Experimente der Sowjetzeit, die zu einer massiven Verschiebung und Verunsicherung von Geschlechtsidentitäten geführt haben, bis heute unübersehbare Spuren in der russischen Gesellschaft. Auf diese Weise ergibt sich ein faszinierender Einblick in die Eigenart nationaler Identitätsdiskurse in Russland und in die Werkstatt kultureller Konstruktions- und Projektionsmechanismen. Im vorliegenden Band werden die gegenwärtige Situation und die sowjetische Zeit am Beispiel von Literatur, Film und Neuen Medien untersucht.

## Gorzelnia, Samanta: Text. Nation. Geschlecht



Schriftstellerinnen in der polnischen Romantik. – Sulzbach (Taunus) : Helmer, 2013.  
Signatur: 2017751-B.Neu

Aufgrund ihrer sich mittels Verschriftlichung eröffnenden Tradierbarkeit wurden die in der polnischen Romantik entstandenen Texte aus weiblicher Feder zu expliziten Botschaften an Leserinnen und nachfolgende Schriftstellerinnen-Generationen. Diesen Umstand stellt Samanta Gorzelnia in den Mittelpunkt ihrer Untersuchung. Dabei fokussiert sie auf die Spannung, die sich aus der Diskrepanz von Liebesideal und Realität ergibt. Ihr Ansatz komplettiert damit die Forschung zur polnischen Romantik durch eine bisher verborgene Linie. Samanta Gorzelnias Arbeit ist ein Plädoyer für Dezentrierung, Vieldeutigkeit und Komplettierung der Forschung und Lehre zur polnischen

Romantik.

## Jandl, Ingeborg: Rhythmik und Lautstrukturen in Marina Cvetaevas Versdramen Ariadna und Fedra



1. Aufl. – Hamburg : Kovač, 2013. – (Grazer Studien zur Slawistik ; 4). – Teilw. zugl.: Graz, Univ., Dipl.-Arb., 2012.  
Signatur:2022307-B.Neu

Verbindungen zwischen formalen Aspekten lyrischer Texte und ihrer Semantik wurden bereits in früheren Studien erklärt. Daran anknüpfend fragt die systematische Untersuchung von Marina Cvetaevas Versdramen Ariadna (1924) und Fedra (1927) nach dem semantischen Potenzial von Metrum, Rhythmus und Lautstrukturen. Der Theorieteil bietet eine Darstellung der lyrischen Formexperimente im historischen Kontext sowie eine Diskussion zentraler vertheoretischer Methoden. Es erfolgt zudem eine knappe inhaltliche wie formale Einbettung der analysierten Tragödien in die Tradition früherer (lyrischer) Bearbeitungen der ihnen zugrunde liegenden mythologischen Stoffe. Die Monografie systematisiert und verknüpft Methoden zur Analyse von Wechselbeziehungen zwischen Form und Inhalt in der Lyrik. Durch Anwendung auf Cvetaevas Verstragödien bietet der Text einen Überblick über dort vorliegende Korrelationen sowie über die dadurch bewirkte Mimetisierung der Dramenhandlung mittels Metrum, Rhythmus und Lautstrukturen.

## Leitner, Maria: Mädchen mit drei Namen



Reportagen aus Deutschland und ein Berliner Roman 1928–1933 / Hrsg. und kommentiert von Helga und Wilfried Schwarz. – Berlin : AvivA-Verlag, 2013.  
Signatur: 2019854-B.Neu

Ob in ihrem kleinen Roman „um eine junge Frau aus der Provinz, die in der Großstadt ihr Glück sucht“, oder bei ihren Entdeckungsfahrten unterwegs in Deutschland: Maria Leitner schreibt über „Frauen im Sturm der Zeit“ und gewährt tiefe Einblicke in deutsche Lebenswelten kurz vor 1933. In „Mädchen mit drei Namen“, schildert Maria Leitner ein Frauenschicksal in der Weimarer Republik, wie es uns auch in ihren Reportagen begegnet. Als Reporterin ist Leitner auf Entdeckungsfahrt in Schleswig-Holstein unterwegs, erlebt St.Pauli in der Krise und ergründet 1932 den Erfolg Hitlers in einem Dorf in Mecklenburg. Sie besucht die „Opernbühne der Unentdeckten“, lässt sich den Alltag eines Warenhaus-Fräuleins erzählen und erlebt einen Bankbeamten vor dem Abbau. Die ursprünglich für Zeitungen und Magazine verfassten Texte erscheinen hier zum größten Teil erstmals in Buchform zusammen mit Kommentaren und einem biographischen Abriss über die vergessene Autorin.

## McWilliams, Ellen: Women and exile in contemporary Irish fiction



1. publ. – Basingstoke : Palgrave Macmillan, 2013.

Signatur: 2007144-B.Neu

„Women and Exile in Contemporary Irish Fiction“ untersucht die Darstellung von irischen Migrantinnen und Vorstellungen über das Exil in zeitgenössischen irischen Romanen. Frauen werden dabei häufig übersehen und nehmen eine symbolische Funktion in der Darstellung des Exils ein. Die neuere Literatur, die sich dem Thema Exil und Emigration widmet, eignet sich die Geschichte der irischen Auswanderer und ausdrücklich auch die der Frauen wieder an. Dieses Buch gibt einen Überblick, wie irische Emigrantinnen vom frühen zwanzigsten Jahrhundert bis zur Gegenwart in der Literatur repräsentiert werden und untersucht, welchen Beitrag die sechs irischen Autor\_innen – Julia O’Faolain, Edna O’Brien, Anne Enright, John McGahern, William Trevor und Colm Tóibín – dabei leisten. Insbesondere widmet sich der Band den komplexen Darstellungen der Migrationserfahrungen durch diese Autor\_innen.

## New women's writing in Russia, Central and Eastern Europe



gender, generation and identities / ed. by Rosalind Marsh. – 1. publ. – Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars Publ., 2012.

Signatur: 2008573-B.Neu 

Seit den späten 1980er Jahren entstand eine vielfältige neue Frauenliteratur in Russland, Zentral- und Osteuropa. Dieses Buch, das Beiträge von WissenschaftlerInnen und SchriftstellerInnen aus diesen Ländern enthält, untersucht, wieso sich weibliches Schreiben in den postsozialistischen Ländern so verbreitet hat. Es wurden verschiedene Generationen an Schriftstellerinnen miteinander verglichen, um zu beurteilen, wie weit zeitgenössische Autorinnen traditionelle Ansichten und Bilder von Weiblichkeit und Männlichkeit, die immer noch weit verbreitet in ihren Kulturen sind, akzeptieren oder verwerfen. Untersucht werden die Beziehung in der zeitgenössischen Frauenliteratur zwischen Geschlecht, Klasse und Nationalität, sowie Fragen der Ethnizität und des Postkolonialismus. Dieser Band legt nahe, dass auch wenn sie sich selbst nur selten als feministisch bezeichnen, eine Reihe von zeitgenössische Schriftstellerinnen etablierte kulturelle Stereotypen hinterfragen.

## Nieberle, Sigrid: Gender Studies und Literatur

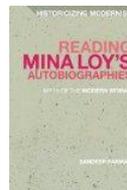


eine Einführung. – Darmstadt : Wiss. Buchges., 2013. – (Einführung Germanistik)

Signatur: 2018887-B.Neu

Sigrid Nieberle führt knapp und übersichtlich in Terminologie, Geschichte und Anwendungsmöglichkeiten der literaturwissenschaftlichen Geschlechterforschung ein. Exemplarische Textinterpretationen veranschaulichen die zentralen theoretischen Ansätze und eröffnen einen raschen Zugang zu diesem äußerst ertragreichen Forschungszweig. In den letzten fünf Jahrzehnten haben sich die Women's und Gender Studies in vielen Bereichen von Forschung und Lehre etabliert. Auch in den Literaturwissenschaften ist der Begriff Gender längst zu einem produktiven Konzept avanciert. Diese Einführung beschreibt die Möglichkeiten gender-orientierter Arbeitsweisen in der Auseinandersetzung mit literarischen Texten und erklärt die methodischen Voraussetzungen und Konsequenzen der Geschlechterforschung. Der Schwerpunkt der Einführung liegt auf anschaulichen Textbeispielen und -analysen, deren Fokus die neuere deutsche Literaturgeschichte seit der Aufklärung bildet. Neueste Entwicklungen der Geschlechterforschung werden unter den Stichworten Hybridität und Diversität sowie Postcolonial und Queer Studies verhandelt und auf ihre Relevanz überprüft. Eine ausführliche Bibliographie rundet den Band ab.

## Parmar, Sandeep: Reading Mina Loy's autobiographies

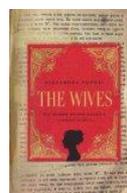


myth of the modern woman. – 1. publ. – London [usw.] : Bloomsbury, 2013. – (Historicizing modernism)

Signatur: 2005884-B.Neu

Mina Loy (1882–1966) ist heute als eine der innovativsten modernistischen Dichterinnen anerkannt. Sie war Künstlerin und Dichterin. Gestützt auf umfangreiche Recherchen in Archiven, untersucht dieses Buch den Mythos von Loy anhand ihrer unveröffentlichten autobiographischen Schriften. Mina Loys Texte beschäftigten sich mit ihren Ideen über die Moderne und ihrem Engagement für die Avantgarde-Ästhetik des zwanzigsten Jahrhunderts. Das Buch beschreibt unter anderem wie Loy in ihren Essays über Literatur und Kunst die Moderne definiert.

## Popoff, Alexandra: The wives



the women behind Russia's literary giants. – 1. Pegasus Books cloth ed. – New York, NY [u.a.] : Pegasus Books, 2012.

Signatur: 2018384-B.Neu

Dieses Buch behandelt die Frauen, die hinter den größten russischen Literaten standen – als Ehefrauen, Musen, Verlegerinnen usw. F. Scott Fitzgerald, James Joyce und DH Lawrence bezogen aus ihren Ehen literarische Inspiration – auch zu Lasten der Ehepartner\_innen. Thomas Carlyles Frau unterstützte ihn in seiner schriftstellerischen Arbeit, wurde dabei aber immer verbitterter über ihre Rolle. Diese zugeordnete Rolle in der zweiten Reihe wird vielen dieser Frauen nicht gerecht, die literarische Werke auf verschiedene Arten miterschufen: Sophia Tolstoi, Vera Nabokov, Elena Bulgakov, Nadezdha Mandelstam, Anna Dostevsky und Natalya Solschenizyn waren Stenographinnen, Redakteurinnen, Wissenschaftlerinnen, Übersetzerinnen und Verlegerinnen. Viele dieser Frauen kämpften gegen Zensur und erhielten die Archive der Schriftsteller, oft unter Einsatz ihres eigenen Lebens. Sie waren Begleiterinnen und trugen bei zum kreativen Prozess.

### Schukowski, Stefan: Gender im Gedicht



zur Diskursreaktivität homoerotischer Lyrik. – Bielefeld : Transcript-Verl., 2013. – (Lettre). – Zugl.: München, Univ., Diss., 2011.

Signatur: 2012286-B.Neu

Diese Studie koppelt literaturwissenschaftliche Diskursanalyse mit neuesten lyrikologischen Ansätzen und zeigt damit, dass lyrikhafte Texte aufgrund ihres generisch und ästhetisch eigentümlichen Doppelcharakters – als mimetisch-emotive und/oder performativ-poetische Aussagen – besonders relevante Objekte für die genderwissenschaftliche Forschung sind.

### Smith, Orianne: Romantic women writers, revolution, and prophecy

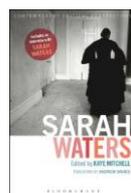


rebellious daughters, 1786–1826. – 1. publ. – Cambridge [u.a.] : Cambridge Univ. Press, 2013. – (Cambridge studies in Romanticism ; 98)

Signatur: 2003455-B.Neu

Davon überzeugt, dass das Ende der Welt nahe sei, gingen viele romantische Schriftstellerinnen auf die Rolle der weiblichen Prophetin ein. Orianne Smith meint, dass deren Prophezeiungen performative Akte waren, in denen Prophetinnen sich von Gott ermächtigt sahen durch ihre Worte soziale oder religiöse Transformationen herbeizuführen. Mit Hilfe einer Fülle von Archivmaterial und einem breiten Spektrum an historischen Dokumenten, einschließlich Predigten, Prophezeiungen, Briefen und Tagebüchern, erforscht Orianne Smith die Arbeit von prominenten Schriftstellerinnen – Hester Piozzi, Ann Radcliffe, Helen Maria Williams, Anna Barbauld und Mary Shelley – auf ihren prophetischen Einfluss hin.

### Sarah Waters : contemporary critical perspectives



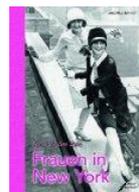
ed. by Kaye Mitchell. – 1. publ. – London [u.a.] : Bloomsbury, 2013. – (Contemporary critical perspectives)

Signatur: 2007912-B.Neu

Sarah Waters (1966–) ist eine bekannte britische Schriftstellerin. In Romanen wie „Fingersmith“, „Tipping the Velvet“, „Affinity“ und „The Night Watch“, spielt sie mit verschiedenen Erzähltechniken und behandelt eine Reihe von wichtigen zeitgenössischen Thematiken. Dieses Buch bietet eine erste kritische Perspektive auf Waters Werk. In den einzelnen Kapiteln behandeln die Autor\_innen Themen wie Geschlecht, Sexualität, Klasse, Raum und Zeit in Waters Werk, sowie ihre Aneignung einer Reihe von Genres vom historischen und neo-viktorianischen bis zum Gothic-Roman. Das Buch enthält auch ein neues Interview mit Waters selbst und eine Chronologie ihres Lebens.

### Kunst & Kultur & Medien

#### Barnet, Andrea: Am Puls der Zeit



Frauen in New York. – 1. Aufl. – Berlin : Edition Ebersbach, 2014. – Vollst. überarb. Ausg. von "Crazy New York: Die Frauen von Harlem und Greenwich Village", Berlin, 2001.

Signatur: 2026487-B.Neu

New York in den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts. Aus ganz Amerika kommen Menschen in die Stadt auf der Flucht vor puritanischer Strenge, rigiden Moralvorstellungen und Prohibition. Hier träumen sie ihren Traum von einer kulturellen Revolution – in den Jazz- und Nachtclubs und in den unzähligen Flüsterkneipen. Besonders Greenwich Village und Harlem scheint in dieser Aufbruchsstimmung eine einzige Party. Und zum ersten Mal haben Frauen einen großen Anteil daran. Im Gefühl, das Leben könne jeden Moment neu beginnen, schreiben sie Gedichte, Theaterstücke und Romane, singen, tanzen, geben Zeitschriften heraus, gründen Verlage und führen Salons. „Am Puls der Zeit: Frauen in New York“ enthält erstaunliche und ermutigende Geschichten von weißen und schwarzen Frauen, die aus dem herkömmlichen Frauenleben ausbrachen. Andrea Barnet zeigt, wie sie die revolutionäre und kreative Atmosphäre im New York der zwanziger Jahre mit erschufen und prägten, wie sie von ihr profitierten und nach dem Ende der Euphorie, in den Härten der dreißiger Jahre, um ihr künstlerisches und oft auch materielles Überleben kämpften. Siehe auch „Crazy New York“ unter Signatur: 1646113-C.Neu

## Elfie Semotan



[Katalog zur Ausstellung Elfie Semotan 14. Juli – 6. Oktober 2013], Kunsthalle Krems. – Hans-Peter Wipplinger [Hrsg.]. – Köln : König, 2013.

Signatur: 2008329-C.Neu

Elfie Semotans (1941–) Fotografien ziehen durch ihre suggestive Kraft in Bann. Mit ihnen richtet sie den Blick auf die Individualität der Motive und fängt über das durchdachte Spiel mit Licht, Schärfegraden und originellen Perspektiven essenzielle Stimmungen sowie die Persönlichkeit der Dargestellten ein. In Österreich ist Elfie Semotan, die nach ihrer Ausbildung zur Modedesignerin als Modell in Paris arbeitete, bevor sie in den 1970er-Jahren als Fotografin internationalen Ruhm erlangte, vor allem durch ihre stilprägenden Kampagnen für Palmers und Römerquelle bekannt. Die Personale der mittlerweile in Wien, New York und Jennersdorf lebenden Künstlerin ermöglicht durch die erstmalige Präsentation zahlreicher unbekannter Werkgruppen einen tieferen Einblick in das facettenreiche Schaffen der Fotografin. Die einzelnen Ausstellungsbe- reiche präsentieren ihre Landschafts-, Mode- und Aktfotografien sowie ihre Porträts und Stillleben und führen Elfie Semotans spezifischen Umgang mit den Möglichkeiten des fotografischen Mediums vor Augen.

## Resch, Heidelinde: 14 Grafikerinnen im Wien des 20. Jahrhunderts



"... Exaktheit der Zeichnung und Farbe mit echt wienerischem Charme .." / Heidelinde Resch. Hrsg. von design-austria. – Wien : Ambra |V, 2013. – (Design in Österreich ; 3)

Signatur: 1774499-B.Flu.3

In der österreichischen Geschichte des Grafikdesigns lassen sich erfolgreiche und bekannte Grafiker finden, doch wenn man genauer hinsieht, fällt auf, dass Frauen in diesem Berufsfeld meist nicht oder nur am Rande in Erscheinung treten. Die vorliegende Publikation begibt sich auf die Spur der Frauen in der Gebrauchsgrafik und stellt sie, ihr Leben und ihr Schaffen in den Blickpunkt. Anhand einer Auswahl von 14 Grafikerinnen, die in den Jahren 1920 bis 2000 in Wien ihren Lebens- und Arbeitsmittelpunkt hatten, wird ein Überblick über die weibliche Vertretung im Berufsstand Gebrauchsgrafik gegeben. Ziel war es vor allem, das unglaubliche gestalterische und technische Können und die große Bandbreite des Schaffens von Frauen aufzuzeigen.

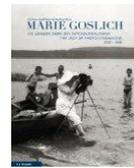
## Glanz und Grauen

Mode im "Dritten Reich" ; Begleitbroschüre zur Sonderausstellung / LVR-Industriemuseum Ratingen. [Ausstellung u. Katalog: Claudia Gottfried ...]. – 1. Aufl. – Ratingen : LVR-Industriemuseum, 2012.

Signatur: 2017851-B.Neu

Der vorliegende Band ist als Begleitbroschüre zur Sonderausstellung des LVR-Industriemuseum Euskirchen 2013/ 2014 erschienen. Die Uniformen der Hitlerjugend oder die fließenden Roben einer Zarah Leander – sie gelten als typisch für die NS-Zeit. Dieses Klischee hinterfragt das Buch. Wie sahen Mode und Kleidung des Alltags in dieser Zeit aus? Und was haben sie mit dem NS-Regime zu tun? Die Uniformen für Parteiorganisationen schufen einerseits eine sichtbare Einheit und integrierten ihre Träger und Trägerinnen in die „Volksgemeinschaft“. Die Regierung diktierte andererseits „Judensterne“ als textile Kennzeichen für eine ganze Bevölkerungsgruppe, die sie ausgrenzte. Hat aber Alltagskleidung auch etwas mit Politik zu tun? Ist eine Schürze nicht einfach nur eine Schürze? Diese Fragen beantwortet der Band.

## Kauffmann, Krystyna: Marie Goslich



die Grande Dame des Fotojournalismus | The lady of photojournalism 1859–1938 / Krystyna Kauffmann ; Mathias Marx und Manfred Friedrich. – Leipzig : Seemann-Verlag, 2013.

Signatur: 2018658-C.Por

Die 1859 in Frankfurt/Oder geborene Goslich war bereits 44 Jahre alt, als sie im Jahr 1903 die Technik des Fotografierens lernte. Im Berliner Lette-Verein, der die Erwerbsfähigkeit von Frauen förderte und seit 1890 eine eigene Foto-Abteilung hatte, eignete sie sich das nötige Wissen an und setzte es in ihrer Arbeit um. Goslich arbeitete als Sekretärin in der Redaktion des Verlages Preußische Jahrbücher, war zugleich als Schriftstellerin tätig und fotografierte für Berliner Tageszeitungen, Zeitschriften und Illustrierte, etwa "Körperkultur" und "Bote für die christliche Frauenwelt". Die Fotografin wagte sich an tabuisierte soziale Themen und begriff ihre Bilder ausschließlich als Dokumente, als objektive Zeugnisse des Geschehens, über das sie berichten wollte – für die damalige Zeit keine Selbstverständlichkeit. Aus heutiger Sicht wirken Goslichs Fotos allerdings wie Kunst: Sie folgen den Regeln der Kompositionslehre, erzeugen einen dreidimensionalen Eindruck und eine Räumlichkeit, die nur das Ergebnis akribischer Planung solcher Aufnahmen sein kann.

## Kiki Kogelnik – Retrospektive



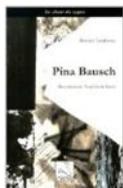
[Katalog zur Ausstellung ..., 14. Juli – 6. Oktober 2013, Kunsthalle Krems] : Kiki Kogelnik – retrospective / Hans-Peter Wipplinger [Hrsg.] ; Brigitte Borchhardt-Birbaumer. – Krems : Kunstmeile Krems, 2013.

Signatur: 2008332-C.Neu

Die Kärntner Künstlerin Kiki Kogelnik (1935–1997) zählt zu den international bedeutendsten Personen der österreichischen Kunst des 20. Jahrhunderts. Im Wien der Nachkriegszeit bewegte sich Kogelnik mit Rainer oder Lassnig in der Szene der neuen Abstraktion, die eine informelle Bildsprache etablierte. Aus Kärnten stammend, ging sie um 1958 nach Paris und übersiedelte 1960 nach New York.

Begeistert von den neuen Technologien, wandte sie sich im Umkreis von Warhol und Lichtenstein einer eigenen Form der Pop-Art ihrer "Space-art" zu, in der ihre nicht unkritische Faszination für die Raumfahrt Ausdruck fand. Auf die erste Welle des Feminismus antwortete Kogelnik in den 1970er Jahren mit Frauenbildern, in denen sie medial verbreitete, weibliche Klischees paraphrasierte. Das Spiel mit einer postmodernen Form der Ironie prägte auch ihr weiteres Schaffen. Der Katalog zeigt ihr facettenreiches Schaffen, das ein Kaleidoskop von Bildwelten hervorbrachte: von wenig bekannten grafischen Arbeiten, abstraktinformellen Kompositionen und von der Pop-Art beeinflussten Malereien überskulpturale "Hangings" aus Vinyl bis hinzu den Werkgruppen der 1980er und 1990er Jahre, die sich durch zunehmende körperliche Fragmentierung und Abstrahierung auszeichnen.

### Lambersy, Werner: Pina Bausch



Ill. de Améthéu & Ganz. – Paris : Éds. du Cygne, 2013. – (Le chant du cygne)

Signatur: 2015656-B.Neu

Pina Bausch (1940–2009) war eine deutsche Tänzerin, Choreografin, Tanzpädagogin und Ballettdirektorin des nach ihr benannten Tanztheaters in Wuppertal. In den 1970er Jahren wurde Pina Bausch mit ihrer Entwicklung des Tanztheaters zu einer Kultfigur der internationalen Tanzszene. Sie gilt in der Fachwelt als eine der bedeutendsten ChoreografInnen der Gegenwart. Pina Bausch verband erstmals den Tanz mit den Genres Gesang, Pantomime, Artistik, Schauspiel zu einer neuen Kunstgattung. Viele Fachleute halten erst diese neue Kunstform für den Beginn des Tanztheaters. Die herkömmliche Handlungsstruktur löste sie in einzelne Szenen auf und verknüpfte sie mittels Collage und Montage in thematische Zusammenhänge. Der Ausgangspunkt ihrer Stücke war die einzelne Geste, das Darstellen und Äußern eines bestimmten Gefühls. Diese innere Bewegung wurde von Pina Bausch erfragt und von den Tänzern mit einer erinnerten Handlung beantwortet. Unbeschwertheit und Ausgelassenheit kontrastierte sie mit dramatischen Szenen und rührte so an die letzten Fragen des Menschseins, was das Publikum häufig in intensiver Weise miterlebte. Viele ihrer Stücke wurden daher als außerordentlich radikal und bewegend zugleich erfahren. (aus Wikipedia)

### Masculin – Masculin



l'homme nu dans l'art de 1800 à nos jours ; [ce catalogue a été publié à l'occasion de l'Exposition ..., Paris, Musée d'Orsay, 24 septembre 2013 – 2 janvier 2014]. – Paris : Flammarion 2013.

Signatur: 2015482-C.Neu

Im kollektiven Kunstgedächtnis nimmt die nackte Frau einen viel größeren Raum ein, als der nackte Mann. Sofort sind Frauenbilder (aus der Antike) wie eine Odaliske oder Olympia präsent. Dennoch waren und sind nackte Männer

in der Kunstgeschichte, sei es bei antiken Skulpturen, heroischen Darstellungen in der Malerei oder in der modernen Fotografie auf vielfältige Weise präsent – dazu hat sicherlich auch die Auseinandersetzung damit in der feministischen Kunstgeschichte und den Gender Studies beigetragen. War es im Jahr 2012 das Wiener Leopoldmuseum mit seiner erfolgreichen Ausstellung „Der nackte Mann“ (siehe dazu Ariadne-Newsletter 121, Mai 2013) so ist es dieses Mal das Pariser „Musée d'Or“. Der repräsentative Bildband orientiert sich an sechs Themenkreisen: „Das klassische Ideal“, „Der heroische Nackte“, „Natur“, „Im Schmerz“, „Nuda Veritas“ und „Das Objekt der Begierde“ (von Mann und Frau) – begleitet von kunstwissenschaftlichen Essays.

### Meret Oppenheim – eine Einführung



Simon Baur ; Christian Fluri (Hg.). – Basel : Merian, 2013.

Signatur: 2016790-B.Neu 

Meret Oppenheim (1913–1985) war eine der vielseitigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts und schuf ein bedeutendes malerisches und skulpturales Oeuvre. Bekannt wurde sie als Schöpferin der weltberühmten, mit Pelz bezogenen Tasse „Déjeuner en fourrure“ (1936), einer Ikone des Surrealismus, aber auch als Gestalterin des Berner Oppenheim-Brunnens und als Modell vor der Kameralinse von Man Ray. Was bislang fehlte, war ein einführender Einblick in ihr Leben und Werk. Erkenntnisse aus bisher unbekanntem Archiv und neue fotografische Dokumente machen das Buch zu einer Reise durch Oppenheims Leben.

### Meret Oppenheim



Retrospektive ; [diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung ... Bank Austria Kunstforum, Wien, 21. März bis 14. Juli 2013 ; Martin-Gropius-Bau, Berlin, 16. August bis 1. Dezember 2013]. – hrsg. von Heike Eipeldauer ... Mit Beitr. von Therese Bhattacharya-Stettler ... - Ostfildern : Hatje Cantz, 2013.

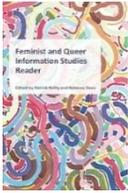
Signatur: 2009974-C.Neu

Die üppig bebilderte Monografie stellt das facettenreiche Werk und bunt schillernde Leben der großen Künstlerin vor. Meret Oppenheim (1913–1985), einst skandalumwitterte Muse, geheimnisvolles Modell und ewiger Mythos der Surrealisten, war eine der eigenwilligsten und weitsichtigsten Künstlerinnen ihrer Epoche, deren gestalterisches Œuvre – Malerei, Skulptur, Dichtung, Zeichnungen und Designobjekte – einen überaus bedeutenden Beitrag zur Kunst des 20. Jahrhunderts darstellt. Diese Publikation beleuchtet anhand von kunsthistorischen Essays und Detailanalysen namhafter Autorinnen und Autoren die vielfältigen Aspekte ihres Schaffens, geht auf genderspezifische wie auf werkimmanente Fragestellungen ein, bietet unveröffentlichte Textfragmente Meret Oppenheims, Erinnerungen von Weggefährtinnen und Künstlerkolleg-

Innen sowie eine Bildbiografie zu Leben und Werk dieser nach wie vor faszinierenden Künstlerpersönlichkeit. Englische Ausgabe Signatur: 2006646-C.Neu

## Nachschlagewerke

### The feminist and queer information studies reader



ed. by Patrick Keilty and Rebecca Dean. – Sacramento, Calif. : Litwin Books, 2013. – (Gender and sexuality in information studies ; 4)

Signatur: 2016356-FOR-GEN10 

„The Feminist and Queer Information Studies Reader“ setzt die Informationswissenschaften in Kontext mit feministischen und queeren Theorien sowie Sexualität, race, und Technologie. In den Artikeln werden die dahinterstehenden theoretischen Konzepte aus Sicht verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen miteinander in Bezug gebracht. Dieser umfangreiche Sammelband gliedert sich in 7 Bereiche zu den Themen: Information und Geschlecht, Cyberfeminismus und Cyborgs, Online-Umgebungen, Informationsorganisation, Informationsflüsse, Archive und Performance. Mit Beiträgen von: Alvin M. Schrader, Hope A. Olson, Melissa Adler, Dean Spade, Judith Halberstam, Aliza Shvarts u.a.

## Pädagogik & Bildung & (Natur)Wissenschaften

### Accardi, Maria T.: Feminist pedagogy for library instruction

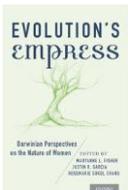


Sacramento, Calif. : Library Juice Press, 2013. – (Gender and sexuality in information studies ; 3)

Signatur: 2011942-B.Neu

Dieses Buch will Bibliothekar\_innen feministische Pädagogik näherbringen – einerseits den theoretischen Rahmen und andererseits eine praktische Anleitung. Die Autorin verwendet dabei Konzepte der Geschlechterforschung um Bibliothekar\_innen Handwerkszeug für die Informations- und Vermittlungsarbeit anzubieten.

### Evolution's empress



Darwinian perspectives on the nature of women / ed. by Maryanne L. Fisher ... – Oxford [u.a.] : Oxford Univ. Press, 2013.

Signatur: 2007580-C.Neu 

„Evolution's Empress“ startet einen Dialog zwischen feministischen und evolutionstheoretischen Positionen. Die Kapitel in diesem Band beschäftigen sich mit vielfältigen Themen wie weibliche soziale Interaktionen, Wettbewerb und Paarungsstrategien, Mutterschaft, Gesundheit von

Frauen, geschlechtsspezifische Unterschiede in der Kommunikation und Motivation, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, und Frauen in der Literatur. Dieser Sammelband stellt einen Beitrag zum Dialog zwischen den Bereichen Frauen- und Genderforschung und Evolutionspsychologie dar.

### Hanley, Kirstin Collins: Mary Wollstonecraft, pedagogy, and the practice of feminism



1 publ. – New York, NY [u.a.] : Routledge, 2013. – (Routledge studies in eighteenth-century literature ; 9)

Signatur: 2007592-B.Neu

Während zeitgenössische Gelehrte sich mit Wollstonecrafts philosophischer Arbeit auseinandersetzen, wurde wenig Augenmerk auf ihr Verständnis einer feministischen Praxis gelegt, die sie in ihren Schriften veranschaulicht. Mary Wollstonecraft (1759–1797) war eine englische Schriftstellerin, Übersetzerin, Philosophin und Frauenrechtlerin irischer Abstammung. Diese Studie untersucht, wie früher Feminismus didaktische Traditionen vom späten achtzehnten Jahrhundert bis heute beeinflusste. Hanley argumentiert, dass Wollstonecraft ihre Ansätze einer feministischen Pädagogik in ihren Texten darstellt, ebenso wie ihre Wiederaneignung früherer Texte und Texttraditionen. Wollstonecrafts Aneignung von Locke, Rousseau und anderen frühen Pädagogen erlaubt ihr, eigene pädagogische Ansätze zu entwickeln, die das kritische Denken fördern. Hanley unterstreicht die Bedeutung von Wollstonecraft als Lehrerin und Mentorin.

### Hayden, Wendy: Evolutionary rhetoric



sex, science, and free love in nineteenth-century feminism. – Carbondale [u.a.] : Southern Illinois Univ. Press, 2013. – (Studies in rhetorics and feminisms)

Signatur: 2025888-B.Neu

In „Evolutionary Rhetoric“ bietet Wendy Hayden eine umfassende Untersuchung der Beziehungen zwischen wissenschaftlicher und feministischer Rhetorik über freie Liebe. Sie untersucht den Zeitraum von den 1850er Jahren bis zur Hinwendung zur Eugenik in den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts. Hayden organisiert ihre Arbeit dabei nach den Wissenschaftsdisziplinen Physiologie, Bakteriologie, Embryologie, und Vererbung. Die Kapitel untersuchen, wie frühe Feministinnen den Disziplinen zugrundeliegende Beweise als Argumente für mehr Sexualerziehung, sexuelle Rechte der Frauen, reproduktive Freiheit, die Abschaffung der Ehe und das Recht von Frauen auf Sexualität nutzten. Hayden zeigt wie Feministinnen die Wissenschaft als eine rhetorische Plattform zur Förderung feministischer und oft radikaler, sozialer Reformen verwendeten.

## Störgröße „F“



Frauenstudium und Wissenschaftlerinnenkarrieren an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin – 1892 bis 1945 ; eine kommentierte Aktenedition / hrsg. vom Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien der Humboldt-Universität zu Berlin und der Projektgruppe Edition Frauenstudium. – Berlin : Trafo, 2010.

Signatur: 2025153-C.Neu

Mit der vorliegenden Aktenedition wird erstmalig im deutschsprachigen Raum eine umfassende und kommentierte Quellendokumentation zur Geschichte des Frauenstudiums und der beruflichen Position von Wissenschaftlerinnen an einer Hochschule veröffentlicht. Es werden Dokumente des Archivs der Humboldt-Universität zu Berlin im Zeitraum von 1892 bis 1945 präsentiert, welche die Geschichte von Frauen in der akademischen Bildung mit all ihren Erfolgen und Brüchen lebendig und die vergeschlechtlichte „Geschäftsordnung der Wissenschaft“ erkennbar werden lassen. Der Band bietet Quellenmaterial für die universitäre Lehre, z.B. für quellenkritische Übungen in der Geschichts- und Kulturwissenschaft sowie in den Gender Studies, und soll weitere biografische und Hochschulvergleichende Forschungsarbeiten im Bereich der Frauen-, Geschlechter- und Wissenschaftsgeschichte anregen.

## Sport & Reisen

### Dorn, Ilka: Jägerinnen



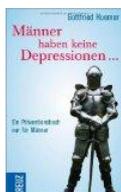
passionierte Waidfrauen im Porträt. – München : BLV-Verlag, 2013.

Signatur: 2013171-C.Neu

Die Jagd ist schon längst keine Männerdomäne mehr: zehn Prozent aller Jagdbegeisterten sind weiblich. Aber jagen Frauen denn anders? Worin besteht ihre Motivation, mit Hund und Waffe auf Pirsch zu gehen? Wie entstand ihre Liebe zur Natur und ihre Leidenschaft zur Jagd? Sehr persönliche Antworten darauf geben hier zehn Frauen, die in diesem Bildband porträtiert werden. Ihre Beweggründe sind vielfältig: Für manche steht die Pirsch, die Wildhege oder die Hundeausbildung im Vordergrund, andere lieben die stille Naturbeobachtung und suchen Entspannung.

## Männerforschung

### Huemer, Gottfried: Männer haben keine Depressionen ...



ein Präventionsbuch nur für Männer. – Freiburg i. Breisgau : Kreuz-Verlag, 2013.

Signatur: 2014915-B.Neu

"Niemand weiß, wie es mir wirklich geht!" So beginnen viele Leidensgeschichten von Männern. Denn noch immer fällt es vielen schwer, Schwäche zu zeigen und authentisch mit den eigenen Gefühlen umzugehen. Als langjähriger Coach von Betroffenen kennt Gottfried Huemer den bitteren Satz: „Männer haben keine Depressionen – sie bringen sich höchstens um.“ Er schildert, wie Männer ticken, wie das Streben nach Erfolg, Macht, Geld und Anerkennung sie antreibt und wie dramatisch ihr Leidensdruck werden kann. Wie verhalten sie sich bei Depression? Warum wird ihr Leiden nicht erkannt? Welche Wege gibt es aus der Sackgasse?

### Jesus und die Männer



Impulse aus einer Fachtagung zu theologischer Männerforschung / Martin Fischer (Hg.). – Wien : LIT-Verlag, 2014. – (Theologie und Geschlecht ; 2)

Signatur: 2021797-B.Neu

Eine geschlechterbewusste Theologie, die sich kritisch mit Männlichkeitskonstruktionen in Bibel, Kirchengeschichte und Theologie auseinandersetzt, ist in der deutschsprachigen theologischen Landschaft noch wenig ausgebildet. Ein Grund dafür: Nicht (ausschließlich) in akademischer Distanz über ein Thema nachzudenken, sondern auch sich selber als Mann im Kontext des Forschungsgegenstandes zu thematisieren, ist für Theologen ungewohnt. Dass es dennoch geht und für biblische Exegese, systematische und praktische Theologie ertragreich ist, zeigt der vorliegende Tagungsband. Mit Beiträgen u.a. von Martin Rosowski, Lothar Böhnisch, Hans Prömper, Moisés Mayordomo ...

Die Monographien sind bei Redaktionsschluss zum Teil noch „in Bearbeitung“ - wir ersuchen daher die LeserInnen, vor Bestellung der Bücher in Quick-Search (ÖNB Gesamtbestand) nachzuprüfen, ob der Bearbeitungsvermerk gelöscht ist.

Die einzelnen Aufsätze der mit gekennzeichneten Bücher werden in die Ariadne-Datenbank aufgenommen ([http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne\\_datenbank.htm](http://www.onb.ac.at/ariadne/ariadne_datenbank.htm)).

Für Anfragen, Anregungen und Wünsche wenden Sie sich bitte an das Ariadne-Team:

*Christa Bittermann-Wille und Lydia Jammernegg*  
A-1015 Wien, Josefsplatz 1, Tel. 534 10/457 und 487,  
Fax 534 10/437, E-Mail: [ariadne@onb.ac.at](mailto:ariadne@onb.ac.at)

Unsere Homepage: <http://www.onb.ac.at/ariadne>